

berichte sich gegen den Antrag ausgesprochen hat, und von dem dem Antrag sich zuneigenden, haben einige Vereine erhebliche Vorbehalte gemacht.

Am dem interparlamentarischen Friedenskongress in Rom werden nach den bisherigen Anmeldungen 662 Mitglieder verschiedener Parlamente, darunter 357 Italiener, theilnehmen. 1424 Abgeordnete und Senatoren haben einfach ihre Zustimmung erklärt.

Dem Abg. Frhrn. v. Heeremann ist vom Papst das Großkreuz der Civilklasse vom heiligen Gregor verliehen worden. In dem päpstlichen vom Kardinal Ledochowski ausgefertigten Schreiben heißt es wörtlich zur Begründung der Ordensverleihung:

„Solche Männer, welche alten Adel des Geschlechts durch Religiosität und hervorragende Tugenden verklären und erhöhen, halten wir besonderer Ehrenbezeugungen als Zeichen unseres Wohlwollens für würdig. Von dem Ehrwürdigen Bruder Hermann, Bischof von Münster, haben wir nun vernommen, daß Du, aus altem Geschlecht entsprossen und mit vorzüglichem Geistesgaben und vorzüglichem Kenntnissen ausgestattet, Dich um die Sache der katholischen Kirche sehr verdient gemacht hast. Der genannte Bischof bezeugt nämlich, daß Du seit zwanzig Jahren im Parlamente und vor aller Welt die Freiheit der Kirche mit Muth und Ausdauer schüttest und verteidigtest und sowohl durch Charakterfestigkeit wie durch lebenswürdige Umgangsformen Aller Herzen Dir gewonnen hast.“

Bei der Erziehung zum Reichstage im 1. Wahlkreise Köslin, Stolp-Lauenburg, an Stelle des bisherigen Abgeordneten v. Puttkammer, sind bis jetzt gezählt für Dau (dtschr.) 8917, der konservative Kandidat v. d. Osten erhielt 4930 Stimmen.

Der Streik im Buchdruckergewerbe scheint bei weitem nicht den Umfang anzunehmen, der nach den Kriegsrufen des Gehilfenverbands-Organs hätte erwartet werden können. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten hat sich die Bewegung hauptsächlich auf die größeren Orte erstreckt. Bis jetzt werden etwa 50 Städte genannt, in denen Kundigungen erfolgt sind. In verhältnismäßig wenigen Geschäften, wesentlich in den Druckereien, in denen sozialdemokratische Blätter hergestellt werden, ist der Ausstand durch Bewilligung der Forderungen der Gehilfen abgewendet worden, die Anderen lassen es auf den Ausstand ankommen. Die „Frei. Btg.“ schreibt: „Nach Allem, was wir erfahren, ist die Bewegung der Gehilfen schon jetzt in der Hauptsache als gescheitert zu betrachten. Der Neunstundentag wird ebenfö wenig bewilligt werden, wie eine Erhöhung der Lokalzulagen. Ob einzelne Druckereien sich zu einer geringen Lohnerhöhung verstehen werden, sieht aus noch dahin.“

Major v. Wizmann liegt krank am Gallenfieber in Kairo.

Ueber den Ausgang der Zelewskischen Expedition ist seitens des kaiserlichen Gouverneurs eine Untersuchung vor dem Auditor der kaiserlichen Schutztruppe veranlaßt worden. Das Vernehmungsprotokoll wird jetzt vom Reichsanzeiger zum Abdruck gebracht. Es umfaßt Aussagen der Leutenants Sepdebrek und von Lettenborn, des Feldwebels Kay und eines Zulus. Leutenant von Lettenborn und Leutenant von Sepdebrek erklären über das Schicksal der vermißten Europäer Folgendes:

Es ist ausgeschlossen, daß noch irgend ein Europäer von der Expedition an die Küste zurückkehrt. Unsere Stellung auf dem Hügel war von drei Seiten von Bergen eingefast, so daß Jeder, der nach diesen Richtungen entkam, unsere Stellung und Fahne hätte sehen müssen.

Nur nach vorn blieb das Gelände ohne Steigung durch Busch bedeckt. Jedoch ist es nicht anzunehmen, daß hierhin Jemand entkommen sei, da von hier der Hauptüberfall geschah und das Feuergefecht dort sehr bald verstummt war.

Der kaiserliche Gouverneur für Deutsch-Ostafrika hat telegraphisch eine Meldung der Station Tabora an das auswärtige Amt übermittelt, wonach die Expeditionen Stairs und Jacques Anfangs September dort wohlbehalten eingetroffen seien. Von Emin Pascha meldet die Verwaltung der Station, daß er und Dr. Stuhlmann mit seiner Expedition Anfangs Juli vom Albert Edward-See nach dem Albert-See aufgebrochen sei. Andere Nachrichten liegen nicht vor. Bei dem Verlassen der deutschen Interessensphäre hat Emin Pascha gegen den ihm amtlich erteilten Auftrag gehandelt; er allein wird, so schreibt der Reichsanzeiger, die Verantwortung für sein Vorgehen tragen müssen.

Von einem scharfen Gegensatz zwischen den Civilbeamten und den Offizieren der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika spricht die „Kreuzzeitung“ auf Grund verschiedener ihr zugegangener Briefe: Man wirft dem Gouverneur vor, mit den ostafrikanischen Verhältnissen nicht vertraut zu sein. Zum Beweise hierfür veröffentlicht die „Kreuzzeitung“ das folgende Schreiben:

„Der Gouverneur hat es fertig gebracht, in der kurzen Zeit seines Hierseins alle Schichten der Bevölkerung gegen sich aufzubringen, die Weizen durch sehr große Begünstigung seiner mit ihm gekommenen Beamten, während er die alt gedienten erfahrenen Afrikaner verlegte, die Araber und Zinder, zwei hier sehr wichtige und einflussreiche Faktoren, mit denen er aus Kamerun her nicht zu rechnen mußte, durch unzeitigemäße verfrühte Erlasse und Steuern. Die Neger haben ihm den Spotnamen bwana kubwa cartassi, der große papirne Herr gegeben; cartas bedeutet nämlich ein Stück Papier und bwana kubwa großer Herr; man wird es am besten mit Oberschreiber überlegen, worunter der Neger sich nur eine dienende Persönlichkeit, die dem obersten Offizier untergeordnet ist, denken kann.“

England. Am Mittwoch Nachmittag fanden in Corf ernste Ruhestörungen statt. Dillon und O'Brien, welche aus einer großen aus Gegnern des verstorbenen Führers Parnell bestehenden Versammlung kamen, zogen an der Spitze einer überaus zahlreichen Menschenmenge durch die Straßen der Stadt; berittene Polizeimannschaften folgten. Hierbei kam es zu Zusammenstoßen mit Parnelliten, wobei einige Personen verwundet wurden, zu deren Schutze die Polizei einschreiten mußte. Abends wurden Truppen herbeigerufen, welche ein Karré bildeten, von dem aus Dillon und O'Brien Ansprachen an die Menge richteten. — Eßt frisch.

Frankreich. Das russische Panzerschiff „Dmitri Donskoi“ ist diesen Mittwoch in Brest eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich auf den Waken eingefunden. — Der Nachlass des Generals Boulanger ist auf Grund eines Beschlusses des Gerichtshofes zu Brüssel unter Sequester gestellt worden. Der Fiskus will sogar das schwarze Pferd des Generals und das Neublement des Schlafzimmers der Madame Bonnemain und die Waffen Boulangers pfänden. Die Boulangerischen Anhänger und

Freunde des Generals haben eine Sammlung veranstaltet, um diejenigen Sachen, welche demselben gehört haben, zur Vermeidung des öffentlichen Verkaufes anzukaufen.

Rußland. Eine neue Einkommensteuer wird im Finanzministerium ausgearbeitet. Die neue Einkommensteuer soll merkwürdigerweise nur für ein Jahr eingeführt werden, um die Lücken in der Kasse der Reichsrentei zu füllen, die durch den diesjährigen Steuerausfall in den Hungeregovernements entstehen. Staatsbeamte, Kommunalbeamte und die Beamten der Eisenbahnen und Aktiengesellschaften sollen herangezogen werden, alle mit einem Einkommen von über 2000 Rubel sollen 3 pCt. Steuern zahlen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober 1891.

Der Verkehr auf der neuen Dirschau Eisenbahnbrücke wurde heute eröffnet. Der Nachmittag um 3 Uhr 47 Minuten hier eintreffende Personenzug Gydtkuhnen-Berlin passirte als erster die Brücke. Dieses Ereigniß mitanzusehen, hatte sich eine große Menge Menschen auf dem stromabwärts liegenden Fußgängerwege der alten Brücke angeammelt. Viele Dirschauer Bürger waren nach Marienburg gefahren, um mit diesem Zuge die neue Brücke zum ersten Male zu passieren. Die Portale der neuen Brücke waren besetzt.

Der Wasserstand der Weichsel ist seit vielen Jahren nicht so niedrig gewesen wie jetzt; der Thorner Pegel wies am Mittwoch 0,09 Meter unter Null, die Graudenzener Pegel an der Brücke und der Trinkmündung zeigen überhaupt nicht mehr. Die Buhnenköpfe ragen bis zum Ende hoch aus dem Wasser heraus; die Landungsplätze sind durch breite Schlacktreifen vom Flusse getrennt und aus dem Strombett taucht eine Sandbank nach der andern hervor. Bei Thorn sind sogar die geschwärtzten Pfähle, die von der vor zwei Jahrzehnten abgebrannten Holzbrücke übrig geblieben sind, aus Tageslicht getreten und gefährden die Schiffe. Diese Mißstände bringen natürlich viel Schwierigkeiten mit sich; die Schifffahrt erleidet Stöckung über Stöckung.

Wie nach dem „Dziennik Poznanski“ bereits kurz erwähnt, hat der Erlass des Kultusministers über den polnischen Privat-Sprachunterricht in der Provinz Posen eine sehr wesentliche Erweiterung erfahren. Die Mittheilung des „Dziennik“ lautet vollständig:

Wir haben in Erfahrung gebracht, daß heute den Direktoren der hiesigen Volks- und Mittelschulen ein Erlass des Kultusministers zugegangen ist, nach welchem sämtliche Kinder, falls dies von ihren Eltern gewünscht wird, am polnischen Sprachunterricht theilnehmen dürfen. Dieser Erlass ist eine Folge der Beschwerden derjenigen Eltern, deren Kinder wegen ihrer deutsch klingenden Namen als Deutsche angesehen und vom polnischen Sprachunterricht ausgeschlossen worden sind. Der Erlass bezieht sich nicht nur auf die Stadt Posen, sondern auf alle Schulen mit polnischen Kindern. Wir begründen diesen Erlass, indem wir dem Herrn Minister unsere Anerkennung aussprechen, welcher hierdurch gleichzeitig jede Willkür beseitigt hat, deren man sich bei Bestimmung der Nationalität der Kinder gegen die wirkliche Sachlage und trotz der Opposition der Eltern schuldig gemacht hat.“

Unser Herr A-Correspondent in Posen schreibt uns dazu:

Bei den Polen herrscht über diese neue Vergünstigung begeisterte Freude. Die nächste Folge der Verfügung wird die sein, daß alle deutschen katholischen Kinder mit polnischem Namen zum Sprachunterricht herangezogen werden; denn diese Kinder werden polnischereits bekanntlich als „Polen“ betrachtet, obwohl sie dies nicht sind. Dabei wird es aber nicht sein Bewenden haben. Es werden wahrscheinlich bald auch ausgesprochen „deutsche“ Kinder polnischen Sprachunterricht erhalten, und das Weitere ergibt sich dann von selbst. Es wird das Verlangen sein, diesen Kindern auch den Religionsunterricht in polnischer Sprache zu erteilen. Und die letzte Folge? Ein großer Theil deutscher Kinder wird dem Deutschthume verloren gehen. Somit muß dieser Verfügung, falls sie in dem angegebenen Umfange ergangen ist, die weitgehendste Bedeutung beigegeben werden.

Wir können diesen Bemerkungen nur beifügen. Für den Wunsch der Eltern, bemerkt auch die „Nat. Btg.“ mit Recht, wird die polnische Geistlichkeit schon sorgen.

In Memel wurde kürzlich etwa von 10 Uhr ab ein zwar etwas mattes, aber sehr deutlich erkennbares Nordlicht beobachtet. Von dem in Nordosten liegenden Zentrum gingen matt-helle, allmählich breiter werdende Lichtbündel aus, welche bis zum Zenith emporreichten. Besonders deutlich waren die Lichtbündel, welche sich über den nördlichen und südlichen Horizont hinwegzogen.

Zu Mitgliedern für die General-Synode der evangelischen Landeskirche hat der Kaiser aus den Ostprovinzen ernannt die Herren Gutsbesitzer Birsfeld zu Erlau, Provinz Posen, Konsistorialrath und Superintendent Lic. Eisberger zu Königsberg in Pr., Konsistorialrath, Stadt-Superintendent und Ober-Pfarrer Franz zu Danzig, Rittergutsbesitzer Graf von der Goltz auf Gzalic, Provinz Posen, Geheimere Kommerzienrath Schlutow zu Stettin, Graf zu Stolberg-Bernigerode auf Schloß Tütz in Westpreußen, Geheimere Regierungs- und Provinzial-Schulrath Trost in Königsberg in Pr.

Die Minister, welche an den letzten Abenden im Tiboli anstraten, verabschiedeten sich gestern vom Graudenzener Publikum. Die gebotenen Leistungen waren wieder so hervorragende, daß sie den Künstler ein freundliches Andenken sichern. Der Regisseur, Herr Goswin, führte nach seinem vorzüglichen Glorienstück einen interessanten Holzschuhstanz vor, wie er bei englischen Matrosen üblich ist. Die Stimmung des Publikums war eine sehr angeregte.

Der Professor am erzbischöflichen Seminar zu Posen Dr. Winfried Philipp Engler ist zum außerordentlichen Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

Der Rechtsanwalt und Notar Justizrath Schmidt zu Bromberg hat den Rothen Adler-Orden 4. Klasse erhalten. — Das der verewitteten Frau Grams gehörige Gut Gramswalde bei Schloppe ist für den Preis von 75,000 M. in den Besitz des Rentiers Meiers-Berlin übergegangen.

Thorn, 28. Oktober. In der letzten Sitzung der hiesigen Handelskammer kam eine Eingabe zur Sprache, welche die Handelskammer zu Mannheim an den Herrn Reichsfinanzler gerichtet hat und die dahin geht, es möchte das landwirtschaftliche Verichterstattungsverfahren in Bezug auf das Wachstum der wichtigeren Bodenerzeugnisse einheitlich eingerichtet werden, damit ein an nähernd sicheres Urtheil über den Stand der Ernährungsfrage gewonnen werde. Die Handelskammer schloß sich der Eingabe an. Dagegen glaubte sie der Petition nicht beitreten zu dürfen, welche die Kaufmannschaft und die städtischen Behörden zu Danzig gegen die neue Staffeltarife für den Getreidetransport von Ost- nach Westdeutschland an den Eisenbahnminister gerichtet haben. Es wurde in der Debatte darüber der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Staffeltarife wohl einzelne Interessen benachteiligen, aber im Ganzen, namentlich der östlichen Landwirtschaft nützen. — Beschlossen wurde u. A. ferner, bei der Polizeiverwaltung die Einrichtung einer Fernsprechanleitung zwischen Thorn und Danzig in Anregung zu bringen, da

die Stromüberleitung ohnehin längs der Weichsel eine Telephonleitung anlege.

Marienwerder, 28. Oktober. Heute fand in Gegenwart vieler Freunde der hiesigen Kleinfinder-Bewahrungsanstalt die Verloosung der zahlreichen Gegenstände statt, welche der Wohlthätigkeitsinn der Bewohner der Stadt und der Umgebung gespendet hatte. Der Ertrag der Verloosung ist zur Beschaffung der Winterbedürfnisse für die Anstalt bestimmt und dürfte ein reichlicher sein.

W. Schlohan, 28. Oktober. In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Kreisvereins berichtete der Vorsitzende, Landrath Dr. Kersten, über den Ankauf von ostpreussischen Stuttschellen und ostpreussischen Zuchtschieren. Von den erstgenannten sind 37 Stück angekauft und am 3. September unter die Weichsel verlost worden. Der Durchschnittspreis stellte sich zwar etwas höher als in früheren Jahren, dafür sind aber die Thiere von besonders guter Beschaffenheit. Zuchtschiere sind 18 von der bekannten Firma Cohen u. Sohn aus Neustadt-Gödens aus Ostpreußen bezogen und 16 von ihnen zur Befragung von Vereinsstationen verwendet worden. Die übrigen zwei sind in Privatbesitz übergegangen. Auch über die Beschaffenheit und das Geheiß dieser Thiere lautet der Bericht günstig. Der Vorsitzende theilte schließlich noch mit, daß im nächsten Jahre wieder eine größere „Thierschau“ in Schlohan stattfinden solle.

Dirschau, 29. Oktober. Göttin Janna hat seltsame Baunen. Verdunstet da aus einer Wirthschaft ein Mann, der, weil er zahlungsunfähig war, seinen Ueberzieher zurückläßt. Und schon durch die Unachtsamkeit des unheimlichen Geistes die Stadt, der Berliner Frauenmörder sei hier verhaftet worden. Ein Mord in Berlin — ein Mann in Dirschau, der seinen Ueberzieher mit verdächtigen Flecken — natürlich Blutspuren — der Polizei zu gefälligen Kenntnisaufnahme zurückläßt, das stimmt ja auffallend nicht wahr?

Verent, 28. Oktober. In dem Dorfe Ralisch wüthete ein größeres Schandenseuer, durch welches vier Bauerngehöfte vollständig eingeeigert wurden. Das Feuer wurde verliert durch den herrschenden steifen Wind und die leichte Bauart der Gebäude, die alle unter Strohdach waren. Die Ernte ist in den abgebrannten Gebäuden unverändert vernichtet worden. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß beim Häckselschneiden in der Scheune Abends die Petroleumlaterne umgeworfen wurde, wobei das ausgegossene Petroleum sich entzündete, in die Futterstoffe lief und damit die Scheune in Brand legte.

Danzig, 29. Oktober. (D. Z.) Gestern Abend gegen 8 1/2 Uhr passirte der aus 20 Wagen bestehende russische Hofzug, der sich auf seinem Wege von Wirballen nach Neufahrwasser veripädet hatte, ohne Aufenthalt den Rangirbahnhof und den Bahnhof Danzig Hohethor. Von der Aufstellung von Flaggmaschinen und anderem Schmuck an der Landungsstelle in Neufahrwasser ist vorläufig abgesehen worden. Die Treppe, welche von dem Hafentanal nach dem Quai führt, wird mit Teppichen belegt werden. Durch Ueberhütten mit Kies wird das dem Hafentanal zunächst liegende Geleis zu einem Bahnsteige umgewandelt werden, hinter welchem auf dem zweiten Geleise der Hofzug aufgestellt wird. Der Landungsplatz wird durch Militär abgesperrt werden. Heute Morgen ist der Fregattenkapitän v. Krieger, russischer Marine-Attaché in Berlin, hier eingetroffen. Zu morgen wird noch die Ankunft eines höheren russischen Hofbeamten erwartet.

Elbing, 29. Oktober. (A. Z.) Eine Arbeiterfamilie hatte ihre 13jährige Tochterchen in die Stadt gefandt, etwas zu holen. Das Kind muß sich jedoch in dem Wege verirrt haben, denn es verliert an der Wärrerbude Nr. 23 den Weg und geht auf der Eisenbahnstrecke nach Grünau (Niederung) zu weiter. In der Ferne brauchte der Personenzug von Dirschau heran, da springt eine auf dem Geleise arbeitende Bahnwärterin hinzu und reißt das kleine Wesen von dem verbotenen Wege herunter. Auf die Frage „wohin sie wolle?“ giebt die Kleine ganz treuherzig, nicht ahnend die Gefahr, in welcher sie sich befindet, die Antwort: „Nach Hause.“

Elbing, 28. Oktober. Der Doppelfelbstmord der Geschwister Suabe hat großes Aufsehen verursacht. Die beiden Geschwister bewohnten eine herrschaftliche Wohnung an der Ecke der Schmiede- und Mauerstraße. Sie lebten etwas zurückgezogen, aber höchst vornehm und glänzend. Ihre Leichen fand man in der Wohnung an zwei Thüren hängen. Mit ziemlicher Gewisheit ist anzunehmen, daß erhebliche Vermögensverluste die Geschwister in den Tod getrieben haben.

An den Ausführlern des Luthefestspiels sind nachträglich so viel Forderungen gestellt worden, daß von den 10 000 M., welche die elf Aufführungen eingebracht haben, nur wenig über 800 M. als Reingewinn übrig bleiben. So sind beispielsweise für die Leitung des Gesangschor 300 M., für den Billeterverkauf zu den letzten Vorstellungen 100 M., für kleine Dienstleistungen während der Proben 90 M. verlangt worden. Außerdem müßten etwa 700 M. an den Dichter des Luthefestspiels, Hans Herrig, gezahlt werden.

Die staatliche Fortbildungsschule ist bisher von etwa 600 Schülern besucht worden. Nachdem das Ortsstatut von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt und von der Regierung bestätigt ist, müssen gegen 500 neue Schüler aufgenommen werden, so daß die Gesamtzahl der Schüler 1100 betragen wird. Zum Unterrichte stehen bis zur Fertigstellung des geplanten Neubaus zwölf Klassenzimmer in zwei Schulgebäuden zur Verfügung. Die Gesamtanzahl der Lehrer beträgt 27. Der Unterricht in Deutsch und Rechnen wird von 17 Volksschullehrern, der Zeichnungsunterricht von zwei Fachvätern erteilt. Für die Schüler der einzelnen Gewerke sind besondere Fachklassen eingerichtet. Die Bauhandwerker werden im Zeichen durch einen Bautechniker, die Schlosser und Maschinenbauer durch Ingenieure von der Schiffsbauischen Werk, die Maler durch einen Malermeister ausgebildet. Außerdem erteilt ein Ingenieur Unterricht in praktischer Physik. Zur Regelung des geschäftlichen Verkehrs hat sich schon früher die Einrichtung eines besonderen Bureaus als notwendig erwiesen. An zwei Nachmittagen wird Schülern der hiesigen Volksschulen unentgeltlich Unterricht im Zeichnen erteilt, wozu ihnen auch Theil an der Zeichnungsmaterialien geliefert werden. Zur Unterhaltung der Anstalt sind vorläufig jährlich 42 000 M. ausgesetzt. Der Sonntagsunterricht fällt künftig aus.

Der Draußensee ist in den letzten Tagen so gestiegen, daß die angrenzenden Länder wie die Außenländer von Strecken unter Wasser stehen. Stellenweise mußte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Dieses Steigen ist durch den Nordwind verursacht worden, welcher das Wasser aus dem Frischen Haff und dem Elbingfluff in den Draußensee treibt.

Pr. Holsland, 28. Oktober. Immer und immer wieder kommen Menschen dadurch ums Leben, daß die Noßwerke gar nicht oder unvorschriftsmäßig betriebe sind. So begann am 1. September der Besitzer Christof Herrmann aus Schmach mit dem Ausdreschen seines Roggens und benutzte hierzu ein Dreschmaschine. Kenker der Pferde, welche das Noßwerk in Bewegung setzten, war der Dienstknecht August Neuber. Er saß auf einem Stuhle, der oben auf dem Noßwerke befestigt war. Schon mehrmals hatte er dem Neuber verboten, vom Noßwerk herab aufsteigen, wenn dasselbe in Bewegung war. Als er sich jedoch auf einige Augenblicke nach dem Dreschmaschinen begab, klüfferte er, wahrscheinlich um seine Pfeife anzuzünden, welche sich um die Verbindungsstange gelegt hatte, zu lösen, vom Noßwerk herunter. Der Junge wurde von der Verbindungsstange erfaßt, zu Boden gerissen, mit furchtbarem Gewalt unter der Stange durchgezogen und ihm eine Menge Knochen gebrochen. Blutüberfluthet, bereits leblos, fand ihn die sofort Herbeieilenden. Herrmann hat durch seine Fahrlässigkeit den Tod des Neuber herbeigeführt, denn entgegen der Polizeivorchrift hatte er die Klau und die das Noßwerk mit der Maschine verbindende Stange ohne jede Schutzvorrichtung gelassen. Die Braunsberger Strafkammer verurtheilte nach der G. S. heute zu 14 Tagen Gefängniß. Möge der Fall zur Warnung dienen.

Nächst
Berger und
praktisch
Indien und
Brennmasse
recht erfreut
langen, nicht
Menten ziemi
beranlich von
Nemel liegen
angehören.
Gleichen von
Brennmasse
vorrechtlich
Berlin und
in Scherme
Graberfelder
Charakter der
Zwei dieser
durchwühlt
kaut und so
Königs
sch auf einen
schäftig, Bro
zu sehen, un
dem Dache o
geschobenen
über dessen
gezogen war.
Schwebbaum
baumlich er
gehenden, ab
Runde zu na
Er erlit nach
zur Stelle to
Zu Ghe
veranlaßt
essen, zu dem
lichen Gemei
realtinor z.
Militär-Ver
der S. A. B.
vom 1. Nove
der Sub-Dir
Zinspater der
R. A. S.
Situation
Rationale
Die Armeren
loffen oder
das rothgese
nam noch zu
haben den lit
fünger Zeit i
Bezenberger
In versch
hjem Jahre
eine ganz
Brennstation
In Folge des
schichten verhä
Centner. Ein
zum Bro
Drittel billig
[E
die Kaiserin
ist vom Dan
Lagen bereit
Wahres der
rechte Hand
ein Blatt p
Das gar
eingemeißelt
ob in einem
tagender Fel
wah und er
nicht getroffen
[S
bes Dampf
Wald, traf
Noßschiff, W
Wasser gefüll
es nicht gefu
aus 17 Man
Nächste. Die
Diese zu reiß
dieser schreie
Nes sofort ein
die 17 Sch
bracht. We
Land.
[W
als 30 Schif
Gänge 50
erleiteten M
ihren Schiffe
Baubatien
irgendwie da
nahm über 2
[D
verbreitet. I
Lagen eine
sie mehrere
beschäftigt, u
erschöpfte. A
den Kreisen
aufgetreten u
[G
reichlichen
hatten sich m
Hiebe als e
Totalfaktor e
Bau und G
garten in den
lichen Mem
deutschen, fr
und zahlreich
[Z
mummehr ein
Romnis Sch
fönen, die d
stimmend bef
Lafrebraunen
des Schulse
äußerlich wer
erklärt werde
bei sich getra

Dankfagung.
Für die liebevolle Theilnahme und die reichen Kränzchen bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes und Bruders, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Erdmann, den Herren Lehrern und seinen lieben Mitschülern sowie dem Gewerksagen wir allen unsern herzlichsten Dank
Graudenz, den 29. Oktober 1891
(553) J. Müller.

Schützenhaus Graudenz.
Sonntag, d. 1., u. Montag, d. 2. Novbr.:
Humoristische Familien-Abende

der altrenommierten Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Hrn. Plötz, Dressler, Löhnich, Sotkischek Wolter und George
Zum ersten Male in Graudenz.
Täglich neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Billets a 40 Pf. sind vorher zu haben in Giffows Conditorei und in den Cigarren-Handlungen der Herren Sommerfeld und Schindler.
Das Programm der Leipziger Sänger ist durchaus decent und bildet bis jetzt vorzugsweise auf das Damen- u. Familien-Publikum die größte Attraktion. (462)

Bekanntmachung.
Nachstehende Polizei-Verordnung, betreffend Ergänzung der Polizei-Verordnung über das Droschkenfuhrwesen

Polizei-Verordnung.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-Sammlung 265 folg.) sowie des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetz-Sammlung Seite 195) und der §§ 37 und 67 der Gewerbeordnung vom 1. Juli 1893 (Reichs-Gesetzblatt Seite 177) wird unter Zustimmung des Magistrats Folgendes verordnet § 1.
Die Polizei-Verordnung für das Droschkenfuhrwesen in Graudenz vom 25. Juli 1879 (Kreisblatt Nr. 33 für 1879) wird wie folgt erweitert:
An Fahrgeleise sind für die Fahrt aus der Stadt bis zum Fort Böckershöhe und vom Bahnhof bis zum dem Niederthor der Festung Graudenz zu erheben: für Personen 1-2 3 4
Markt 2,- 2,50 3,-
§ 2.
Die Fahrten nach dem Fort Böckershöhe können auch nach der Zeit (als Seitfahrten) ausgeführt werden.
§ 3.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die Polizei-Verordnung vom 10. Januar 1890 wird hiermit aufgehoben.
§ 4.
Uebertretungen werden gemäß § 49 der Polizei-Verordnung vom 25. Juli 1879 geahndet.
Graudenz, den 6. Oktober 1891.
Die Polizei-Verwaltung.
wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. (567)
Graudenz, den 26. Oktober 1891.
Die Polizei-Verwaltung.

Am Markttag den 7. Oktober er. ist hierorts eine einjährige, schwarzbunte Sterke stehen geblieben, ohne daß sich der Verlierer bisher gemeldet hat. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der sich legitimierende Eigentümer dieselbe gegen Erstattung der Futterkosten pp. von hier abholen kann. Wandsburg, den 28. Oktober 1891.
Die Polizei-Verwaltung.
Pfever.

Sandstein
von über 8" Dicke sucht zu kaufen Laabs, Mühlsteine, Seeemen bei Wilgenburg Ostw. (523)
Ein sehr gutes
Violoncell
wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 542 d. d. Exp. d. Ges. erb.
Zwei bis drei Führer
Zorigras
kauft sofort
Zimmermeister Fischer, Graudenz.
Am Sonntagabend d. 24. d. Mts. habe eine Cigarrentasche mit einem Wechsel üb. 600 Mk. verloren, der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei dem Kaufmann Gustav Liebert in Graudenz abzugeben. (561)

Verloren.
Auf dem Balle in Pastwisko am 17. d. Mts. ist eine Taschenuhr, (Remontoir 353,790) verloren. Der ehrliche Finder erhält angemessene Belohnung bei J. Kibusch, daselbst.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Wäsche
wird saub. u. bill. geplätt. auf Wunsch auch gewaschen. Glasplätterei von B. Wassmann, Trinitestr. 4.
Reihjäck
zu Getreide und Kartoffeln stets zu haben bei B. Altmann.

Winter-Heberzieher
hochgelegener Eis, saubere Arbeit, prima Futterlader
Markt 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, ff. 60 Markt.
L. PRAGER (557)
Graudenz, Marienwerderstr. 46.



Haus- und Wirtschaftskaffees-Toppfen
von wasserfestem, reinem Kaffeebohnen
eigenes Fabrikat
Markt 13, 14, 16, 18, 20, ff. 24 Markt.
L. PRAGER, Marienwerderstr. 46.
Graudenz, Marienwerderstr. 46.

Die neuesten und praktischsten Konstruktionen in (601)
Fleisch-Hack- und Wurst-
stoppmaschinen
Brod-schneidemaschinen
Kohleneimer
Kohlenkasten
eisernen Oefen
empfiehlt (601)
Alexander Jaegel,
Marienwerderstr. 6.
NB. Gleichzeitig bemerke noch, daß ich auch ein gut sortirtes Lager in Lampen und Lampentheilen von Herrn Israelowicz übernommen habe und empfehle solches zur gütigen Benutzung.

Damentuch
in allen modernen Farben, Billardtuch, Wagentuch, Livreetuch, Wagenrips versendet jedes Maß, Muster franco (605)
Fuchsbldg. Carl Mallon, Thorn.
Kohlenanzünder
empfiehlt die „Victoria-Drogerie“ (556) W. Zielinski.
Berliner Kunst-Anst. - Listen a 20 Pfa. bei Gustav Kauffmann.

Ferd. Glaubitz, Kernfettes Rindfleisch
in ganz vorzüglicher Qualität.
!!! Koscher !!!
5/6 Herrnenstraße 5/6

Herren-Gummi-Boots
Russisch und Deutsch
offerirt zu außergewöhnlich billigen Preisen
Ph. Rosenthal,
Bazar für Herren-Artikel
Markt 15. (565)

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.

BALANCE-CENTRIFUGE
(DEUTSCHE SEPARATOR)
D. R. P. Nr. 24223.
D. R. P. Nr. 26071.

Die wichtigste Erfindung der Neuzeit auf dem Gebiete der Milch-Verarbeitung ist unstreitig die verbesserte
Balance-Centrifuge
(deutscher Separator)
unter d. Bezeichnung „Neu-Balance“.
Diese Maschine ist allen anderen Systemen weit aus überlegen.
Wir liefern diese Centrifuge Leistung 125 Liter für Handbetrieb dto. 1000 u. 500 „ „ Söpelbetrieb dto. 1500 u. 600 „ „ Dampftrieb
Zahlreiche Referenzen prakt. Landwirth u. Meiereibes. bezeugen die Vortrefflichkeit u. nimm die größte Einfachheit der Centrifuge Jedem, der die Maschine arbeiten sieht, für sich ein. Der großartige durchschlagende Erfolg, welchen die neue Maschine erzielt hat, spricht besser, als alle Empfehlungen.
Wir übernehmen ausdrücklich höchste Garantie für diese Centrifuge.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Die von der Concurrenz verbreiteten Gerüchte über Explosionsgefahr mögen bei anderen Centrifugen ein Korn Wahrheit enthalten. — Die Balance-Centrifuge ist über solche Unmuthmarchen erhaben. — Kostenanschläge gratis.
Unsere Anlagen arbeiten mit weitaus größter Rentabilität. (1242h)
Tüchtige Maschinenbauer (Fachleute) erhalten Vertretung.

Vertreter für Pommern: Herr Ingenieur Fr. Horn, Colberg-Germünde. Für Hamburg u. Umgegend: Herr Ingenieur Ferd. Kleiner, Silber-Hamburg. Für Berlin, Sachsen: Herr Ingenieur Ernst Heller, Berlin, Chausseest. 108. Ceresial-Ingenieur für Meiereien: Herr Ingenieur Chr. v. Pein, Bromberg.

Der von Herrn Pfarrer Kneipp in Wörtschhofen aus gesundheitlichen Rücksichten so sehr empfohlene (47)
echte Kneipp's Malzkaffee
(in Packeten a 1 Pfd. mit Bild und Namenszug Kneipp's)
fabrizirt von Franz Kathreiner's Nachf., München, giebt ohne jede Zugabe ein äußerst angenehm und aromatisch schmeckendes Getränk; wer sich des Bohnenkaffees jedoch nicht ganz entwohnen will, nehme Malzkaffee als Zusatz, wodurch ohne Verringerung der Qualität die aufregende Wirkung des Coffeins der Kaffeebohnen abgeschwächt wird.
Culin: P. Begdon, M. A. Gehrmann Nachf. A. Kirmes, Marienwerder: A. Mazurkiewicz, Leop. Hildebrandt, G. Oterski, N. Janzen, Wiener Caffee-Rösterei. Schwetz: Mosler: J. Streitz. Thorn: Rafael: Wilhelm Rudolf.
Weitere Niederlagen werden gern aller Orten errichtet durch den General-Vertreter Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Der von Herrn Pfarrer Kneipp in Wörtschhofen aus gesundheitlichen Rücksichten so sehr empfohlene (47)
echte Kneipp's Malzkaffee
(in Packeten a 1 Pfd. mit Bild und Namenszug Kneipp's)
fabrizirt von Franz Kathreiner's Nachf., München, giebt ohne jede Zugabe ein äußerst angenehm und aromatisch schmeckendes Getränk; wer sich des Bohnenkaffees jedoch nicht ganz entwohnen will, nehme Malzkaffee als Zusatz, wodurch ohne Verringerung der Qualität die aufregende Wirkung des Coffeins der Kaffeebohnen abgeschwächt wird.
Culin: P. Begdon, M. A. Gehrmann Nachf. A. Kirmes, Marienwerder: A. Mazurkiewicz, Leop. Hildebrandt, G. Oterski, N. Janzen, Wiener Caffee-Rösterei. Schwetz: Mosler: J. Streitz. Thorn: Rafael: Wilhelm Rudolf.
Weitere Niederlagen werden gern aller Orten errichtet durch den General-Vertreter Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

Bettfedern
das Pfund 0,50, 0,60, 0,85, 1,00 Markt
Halbdannen
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mk., dieselben zarter: 1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mk., Probensendungen von 10 Pfund gegen Nachnahme.
fertige Betten
von Mk. 6,00-30,00,
Bettbezüge
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mk.,
Bettlaken
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.
Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gardinen, Steppdecken und Taschentücher empfieht (6608)

H. Czwiklinski.
Feste Preise! Feste Preise!
amerik. Petroleum
16 Liter für 3 Mk., auch im Abonnement, empfiehlt
Gustav Liebert,
10 Marienwerderstr. 10.
Dung
kann gegen Trinkgeld abgeladen werden kleinere Quantitäten unentgeltlich (488)
Tabakstraße 26/27.

Steintöpfe
in allen Größen zu billigsten Preisen b. G. Kuhn & Sohn.
British' beste Schrot-Mühle der Welt
nur zu beziehen durch
Hodam & Ressler, Danzig.
Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessirt, sollte die Mühe nicht scheuen, Prospekte darüber zu fordern. (7803)
Wiederverkäufer erwünscht.

Corned Beef
vorzügliche Waare in 2 Pfund-Büchsen verkauft billig
Oscar Rabe, Bromberg.

Heu- und Stroh-Berkauf.
Dom. Kl. Schönbrück verkauft täglich Heu und Stroh. Auf Wunsch wird dasselbe nach Fuhren, Centnern oder auch in ganzen Schubern verkauft. Die Güts-Administration.
Dominium Belno bei Lastowitz Westpr. hat (303)
1 Reithferd
für jedes Gewicht und
7 Fohlen
1/2 Jahr alt, zum Verkauf.

Ungar-Wein
Ofener Adlersberger Rothwein, a Flasche incl. 1 Mk. 10 Pf. Ober-Ungar, süß und herb, a Flasche incl. 1 Mk 25 Pf. bis 2 Mk., fein süßes Tokayer, a Flasche 3 Mk. **Julius Wernicke,** Tabakstraße. (600)

Laubjäger- und Herbschnitzvorlagen
Lithogra- phirte
dto. **Alexander Jaegel**
Marienwerderstraße 6.
Wegen Milchverkauf steht eine noch gut erhaltene
Buttermaschine
mit Söpelbetrieb auf dem Domin. Budin bei Butowik zum Verkauf.
Reisfuttermehl (Ednusz- u. Damsu- wollefackchen-Mehl) Super-Phosphat etc. offerirt waggommt
Stephen Dix, Danzig.

Eine gangbare Bäckerei
ist mit vollständigen Utensilien vom 1 April 1892 zu vermieten.
F. Smolinski, Graudenz, Blumenstr. 21.
Eine gut gehende Gastwirthschaft
an zwei Chauffeen und gr. Reichthum massiv, ist bei 10000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 608 an die Exp. d. Bl.
Walddarzellen
mit schlagbaren Kiefern, Eichen- u. gemischten Beständen, nicht unter 1 Morgen Größe, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 928 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Einj. Mädchen, in der Schneiderei gelibt, bittet um Beschäftigung, am liebsten mit einer Schneiderin in Häuten zu gehen. Zu erfragen in der Exp. des Gefelligen unter Nr. 569.

Blumenstraße 29.
Verzugs halber eine Wohnung von 3 gr. Zimmern, auf Wunsch auch 5 Z., mit Zubehör und Garteneintritt von sofort oder später zu vermieten.
Eine Wohnung nebst Zubehör von sofort zu vermieten bei (476) M. D. Louis, Strassburg Ww.
Ein freundl. Zimmer saub. möbl. v. sohl. zu verm. Schönmachest. 10.
M. Zimmer 3 verm. Altemarktstr. 1, III.
Zwei möbl. Zimmer s. 1. Noth. resp. später zu vermieten. (436) K a m r o w s k i, Getreidemarkt 4.
Zwei ans. Mädchen, am liebsten als e. Geschäft erb. Logis, Off. u. Nr. 438 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
Chambros garnies bei Frau Reich Königsberg i/Pr., Bergplatz 17, v. Zimmer von Mk. 1,25 an. (637)

Ein Instrument
(Tafelformat), sehr gut erhalten, wegen Mangel an Platz für jeden nur annehmbaren Preis zu verkaufen.
W. Kahle, Graudenz,
Tabakstrasse 5.

Ende Sept. erschien im 6. Jahrgang anerkannt
Der Förster, zweimonatlich und billig
Wirtschafts-Kalender f. Forstschreib- beamte, für 1892. Taschenformat. Mit Gratisbeilage: „Des Försters Landwirthschaft“, Anweisung zur zweckmässigsten Ausnutzung des Dienstlandes. Kleine Ausgabe (2000 Nr. 3. 263. Tab.) Große Ausgabe (4000 Nr. 3. 263. Tab.) in Leinw. Mk. 1,50 in Leinw. Mk. 1,80 in Leder. „ 2,00 in Leder. „ 2,30
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. **Gustav Rösche in Graudenz,** Prospekte gratis u. franco.

Ia. Rothweine
als Specialität u. m. jed. Garantie ob. Rüd. off. frachtf. jeder Bahnstat. in- u. ausl. anerkannt sehr preiswerth, unübertroffen u. ärschl. empfohl. Sorten, L. ob. 50, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100 bis 400 Pfg. Köhler, Pappenheim, D. Muster frei. (8.08)

Heute 2 Blätter.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.
Normalflug
Aventzki, Graudenz.
Der **Normalflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schalen, Flach- und Tiefpflügen. Frohepflüge werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI.“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Oktober 1891.

Militärisches.] Anape, Optm. a la suite des Inf. Regts. Nr. 135 und Komp. Führer bei der Unteroff. Schule in Potsdam, als Komp. Chef. in das Gren. Regt. Nr. 2 versetzt. v. Dewitz, Pr. Lt. von Man. Regt. Nr. 4, in das Garde-Train-Bat. versetzt. v. Strauß, Oberst von der Armee, mit Pension und der Uniform des Koll. Gren. Regts. Nr. 9, der Abschied bewilligt. Kahlau, Bahmstr. Alpir., zum Bahmstr. beim XVII. Armeekorps ernannt. Bahmann, erster Revisionsbeamter und Fabrikkommissarius der Gewehr. Danzig, zum Betriebs-Inspktor bei der Fabrik, Ziebel, Titular-Oberbüchsenmacher beim Garde-Jäger-Bat. zum Oberbüchsenmacher bei der Gewehrfabrik Danzig, ernannt. Palmen, Pr. Lt. von der Feld. Art. 2. Aufgebots des Landw. Bez. Gnesen, in die Kategorie der Res. Off. versetzt und als solcher dem Feld. Art. Regt. Nr. 9 zugetheilt. Goltz, Wizewachtm. vom Landw. Bez. Güttrin, zum Sek. Lt. der Res. des Man. Regts. Nr. 4, Raumann, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Posen, zum Hauptm., Klose, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Stolp, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 44, Falke, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Graudenz, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regt. Nr. 5, Erdmann, Wizefeldw. vom Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 61, Duschinsky, Wizefeldw. vom Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Kanter, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Danzig, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 5, Krause, Wizefeldw. vom Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 6, Bojatz, Wizefeldw. vom Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 21, Braun, Wizefeldw. vom Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 34, Haten, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Stolp, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regt. Nr. 36, Schliemann, Wizewachtm. vom Landw. Bez. Danzig, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 35, Grams, Sek. Lt. vom Train 1. Aufgebots des Landw. Bez. Pr. Stargard, Schults, Sek. Lt. vom Train 1. Aufgebots des Landw. Bez. Marienburg zu Pr. Vts., Fintelmann, Pr. Lt. von den Jägern 2. Aufgebots des Landw. Bez. Löben, Godelewski, Pr. Lt. von den Jägern 1. Aufgebots des Landw. Bez. Danzig zu Hauptleuten, Karl, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Gnesen, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 7, Harke, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Güttrin, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 6, Fekel, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Sorau, zum Sek. Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, Miehle, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Graudenz, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regt. Nr. 5, Mertz, Pr. Lt. von den Pion. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Colmar, zum Hauptm. Btacc, Wizefeldw. vom Landw. Bez. Stettin zum Sek. Lt. der Res. des Eisenbahn-Regts. Nr. 1, Tausch, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Königsberg, mit seiner bish. Unif., Brunemann, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Stettin, mit seiner bish. Unif., Glosin, Sek. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw. Bez. Magard, der Abschied bewilligt. Bohm, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Bromberg, Schröter, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Posen, ist der Abschied bewilligt worden.

In die Stelle des nach Rosenberg veretzten Gerichtsdiener's Mojewski in Crysburg ist der Gerichtsdienner und Gesangenaufseher Krufe aus Gding getreten.

Aus dem Kreise Schwetz, 28. Oktober 1891. Seit langen Jahren wirkt in unserm Kreise der Gustav Adolf Verein. Die Einnahmen in den Gemeinden der 8 Kirchspiele betrug im letzten Jahre 1890/91 Mk.; eine Sammlung beim Jahresfeste in Schwetz ergab 152,11 Mk. Das Vermögen des Vereins beträgt 8197,12 Mk. und das des Lokalvereins Neuenort 1132,23 Mk. - In Segewo soll das neunte Kirchspiel unseres Kreises gegründet werden.

rt Karthaus, 28. Oktober. Auf Grund des Invalidditäts und Altersversicherungs-Gesetzes sind in unserm Kreise bisher an 55 Personen Altersrenten von 106,80 Mk. bis 191,40 Mk. bewilligt worden. - Seit dem frühen Morgen fällt heute dichter Schnee, der allerdings der milden Temperatur gegenüber nicht lange Stand hält und, kaum gefallen, wieder verschwindet. - Die Ansetelungskommission hat das Rittergut Kobissau parzelliert und den Rest, bestehend in dem herrschaftlichen Wohnhause, Nebengebäuden und Park, der Provinz Weipreuzen zum Kauf angeboten zur Errichtung einer Zootenanstalt. Vor Kurzem haben der Präsident der Ansetelungskommission, der Landesdirektor, der Vorsitzende des Provinzialauschusses und die Vertreter von Dirschau und Karthaus an Ort und Stelle die Zweckmäßigkeit des Ankaufs geprüft. Wahrscheinlich wird der Ankauf zu Stande kommen und die fragliche Anstalt in Kobissau errichtet werden.

J Danzig, 28. Oktober. Die Regierung hat endlich über die 1000 Mk. Belohnung für die Entdeckung des Schlossers R., welcher bekanntlich dem Kanzler des französischen Konsulats Herrn B. einen Messerich in den Rücken verriet, entschieden. Dem stellverr. Verführer sind 600 Mk., dem Mithitenten G. und dem Kriminalinspktor R. je 200 Mk. ausgezahlt worden.

ss Aus der Danziger Niederung, 28. Oktober. Wohl selten ist der Neunauefang im Weichselstrom so unergiebig gewesen als in diesem Jahre. In der Sangperiode in den Monaten Oktober und November luchen die Neunaugen die Mündungen der Flüsse auf, welche sich in die Döse ergießen, besonders bei einem lebhaften Seewind, und ziehen dann in den Flüssen stromaufwärts. Die Fischer stellen dann im Weichselstrom eine Menge Reusen auf, die an Reinen und durch Anker auf Grund festgelegt sind. Es ist in den Vorjahren vorgekommen, daß ein Fischer aus mehreren Schod Reusen in 24 Stunden bis hundert Schod Neunaugen fing. Der Preis war damals 50-100 Pf. das Schod. Jetzt hat ein Fischer aber Glück, wenn er aus 10-12 Schod Reusen 1 Mandel dieser Neunaugen in 24 Stunden auffindet. Der gegenwärtige Preis ist aber 8 Mark das Schod, geröhrt sogar 9 Mk. Die Fischhändler, welche die Neunaugen von den Fischern aufkaufen und rösten, können ihre Abnehmer dies Jahr nicht befriedigen, da der Fang ein zu unergiebiges ist.

J Neufahrwasser, 28. Oktober. Seit dem Sommer wird hier an einer großartigen Anlage gearbeitet. Die diesseitige alte Kaimauer wurde abgetragen und wird auf einer Länge von 200 Meter erneuert. Diese Arbeit hat unendliche Schwierigkeiten bereitet, da zunächst ein breiter Streifen des Kanals abgedämmt werden mußte. Darauf folgte das Einrammen einer dreifachen Reihe von Pfählen (1300 Stück), dann wird der Pfahlgrund betonirt und darauf die starke Kaimauer erbaut. Letztere wird dann durch eine starke Spindwand geschützt werden. In den den Bau eindringende Wasser befördert eine Dampfmaschine wieder heraus.

yz Gding, 28. Oktober. In einem Karpenteich zu Gr. Tuppeln bei Reichbach wurde vor einigen Tagen die Leiche eines weiblichen Kindes von ungefähr 7 Tagen mit zertrümmertem Schädel gefunden. Die Leiche war noch gut erhalten, ging aber schnell in Verwesung über. Aufsehend hat jemand das Kind mit dem Kopfe gegen einen harten Gegenstand geschlagen und dann in das Wasser geworfen. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet, jedoch sind alle Nachforschungen erfolglos geblieben. Auf die Ergreifung des Täters hat der Amtsvorsteher v. Besser-Gr. Tuppeln eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

B Piffallen, 28. Oktober. Heute brannte das älteste Gebäude im Kreise, der vor 300 Jahren erbaute ehemalige Krug in Rudzken nieder. Acht Familien, ehemalige Grundbesitzer, Beamte, Handwerker und Arbeiter haben ihre gesamte unverfügbare Habe verloren. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß einzelne Personen kaum ihr Leben retten konnten. So brannte einer 84jährigen krank liegenden Greisin bereits das Bett, eine andere Frau trug bei dem Versuch, die Betten ihrer Kinder zu retten, schwere Brandwunden davon. Vermuthlich liegt Brandstiftung vor.

P Wroctsch, 28. Oktober. Gestern früh entstand im Hause des Hotelbesizers Pacidersti Feuer, welches, durch den herrschenden Wind angefacht, bald auch das Nachbarhaus ergriff. Beide Häuser brannten vollständig nieder. Die Betroffenen erleiden großen Schaden, da sie nur sehr niedrig versichert waren.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 28. Oktober.

1) In nicht öffentlicher Verhandlung wurde der Arbeiter Michael Stankiewicz aus Plement wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in zwei Fällen zu zwei Jahren Zuchthaus sowie zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt; von der Anschuldingung, sich desselben Verbrechens noch in drei weiteren Fällen schuldig gemacht zu haben, wurde er freigesprochen. - 2) Ein Fall religiöser Unzufriedenheit, wie er glücklicher Weise zu den Seltenheiten gehört, erhielt heute seine gebührende Beachtung. Am 23. Dezember v. Js. fand auf dem evangelischen Friedhofe in Wilens eine Beerdigung statt. Als sich der Zug unter dem Gesang geistlicher Lieder dem Kirchhofe näherte und an einer Scheune vorüberkam, wurde er von einer Schaar dort beschäftigter Burfchen und Mädchen mit Pöhlen und dem Gesang von Spottliedern begrüßt, ja, die Fintmanns-tochter Alexandrine Damarath ließ ihrer Spottlust soweit die Zügel schießen, daß sie nach dem Weidenzuge herüberrief: „Herr Lehrer, singen Sie lauter; sollen wir kommen und helfen?“ Die Aufforderung, sich ruhig zu verhalten und den Ernst der Trauerfeierlichkeit durch ihr unverständiges Verhalten nicht zu stören, ließen die Personen, die der katholischen Konfession angehören, unbeachtet. Das Gefolge wurde durch dieses empörende Gebahren begreiflicher Weise höchst unangenehm berührt, und der Lehrer wurde erucht, die Angelegenheit zur Anzeige zu bringen. Heute hatte sich nur die Damarath zu verantworten, und wenn auch ihre Arbeitsgenossen sie nach Kräften zu entlasten suchten, überzeugte sich das Gericht doch von ihrer Schuld, und sie wurde wegen Störung einer gottesdienstlichen Handlung zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Gegen die übrigen Teilnehmer an dem Gesange der Spottlieder wird nun auch vorgegangen werden. - 3) In der Nacht zum 31. Juli bemerkte der Nachtwächter in Zbrahin den Pferdeknecht Jakob Dolewski und dessen Sohn Theophil Dolewski an der herrschaftlichen Schrotmühle, und er ermahnte sie, von ihrer Ablicht, zu stehen, abzulassen. Nichtsdestoweniger zog der alte Dolewski einen Thorflügel soweit von dem andern ab, daß sein Sohn hindurchgehen und einen Sack voll Schrot oder Getreide herausnehmen konnte. Dieser mit großer Dreistigkeit ausgeführte schwere Diebstahl brachte dem Vater fünf Monate, dem Sohn 14 Tage Gefängnis ein.

Der Stern der Anthold. [Nachdr. verb.]

Von Adolf Streckfuß.

„Ja“, erwiderte der Polizeirath, „ich werde sogar dem Justizrath diesen Vorschlag machen und hoffe, daß Sie einen anderen Vorschlag annehmen werden, der Ihnen vielleicht im ersten Augenblick nicht minder bedenklich erscheinen mag. Er betrifft diejenigen Nachforschungen in Ihrem Familiendrama, welche nothwendig sind, um festzustellen, ob die romantische Erzählung, welche Ihnen der alte Kammerdiener Dubois vorgetragen hat, einen wahren Kern besitzt. Vierzig Jahre sind vergangen, seit Sabine v. Anthold, verheiratete Schröder, gestorben, oder seit der, eine andere Leiche enthaltende Sarg in der Kirche von Dorf Warnitz in der Anthold'schen Familiengruft beigelegt worden ist. Darüber muß vor allem Aufklärung geschafft werden, ehe es möglich ist, weitere Schritte zu thun. Laßt sich beweisen, daß der Sarg in der Gruft nicht die Gebeine Sabinens enthält, dann ist der Beweis gegeben, daß der Oberst v. Werneburg Recht hatte, als er ein solches Testament machte. Der Justizrath hat sich als Testamentsvollstrecker jahrelang mit dieser Angelegenheit beschäftigt, er hat jedenfalls mancherlei werthvolle Nachforschungen gemacht, die zwar nicht genüigten, um einen Erfolg zu erzielen, mit deren Hilfe ich aber weiter arbeiten kann.“

„Ich begreife dies“, entgegnete Hermann, als der Polizeirath eine Pause machte; „aber gerade diesen Beweis zu führen, dürfte jetzt nach vierzig Jahren schwer, fast unmöglich sein?“

„Wieviehl doch nicht, wenn die Erzählung des alten Dubois wirklich in allen Einzelheiten mit der Wahrheit übereinstimmt. Dubois hat Ihnen gegenüber behauptet, nicht Sabine, sondern deren schwindelichtige Kammerfrau sei an jenem Schreckensabende in Schloß Warnitz gestorben. Sabine sei dann von der Wärterin Madame Schulz und dem Doktor Treu als die Kranke verkleidet im Wagen aus dem Schloß nach J. geführt, die Leiche der Kammerfrau aber in der Familiengruft beigelegt worden. Lautete nicht so die Erzählung des alten französischen Kammerdieners?“

„Ganz richtig, genau so.“

„Und weiter hat Dubois erzählt, die Kammerfrau sei eine häßliche Person und ganz besonders durch eine verküppelte linke Hand entsetzt gewesen. Die drei mittleren Finger dieser Hand waren zusammengewachsen?“

„Ganz recht.“

„Eine solche Knochenverküppelung bleibt als Erkennungszeichen auch dem Verpö, noch nach vierzig Jahren kann aus derselben, wenn daselbe sich vorfindet, der Beweis geführt werden, daß im Sarge nicht der Leichnam Sabinens, sondern der der Kammerfrau ruht! Ich denke, Sie verstehen mich jetzt, Herr Doktor.“

„Sie wollen eindringen in die Familiengruft, wollen den Sarg öffnen lassen! Ich fürchte, daß mein Vater dies nie gestatten wird.“

angelegenheit an's Tageslicht zu ziehen, sie mag dann verdeckt bleiben vom Schleier der Vergessenheit. Nur wir Beide dürfen deshalb jetzt in dem Grabgewölbe nachforschen. Ihre Aufgabe, Herr Doktor, wird es sein, sich selbst und mir den Zutritt zu der Familiengruft zu verschaffen. Sie sollten dazu die Vermittelung des alten Dubois in Anspruch nehmen, damit wir Beide mit seiner Hilfe die Nachforschung in dem Grabgewölbe anstellen können, ohne daß Ihr Herr Vater oder sonst ein Mitglied Ihrer Familie dies erfährt. Ueberlegen Sie meinen Vorschlag! Ich verlange nicht im Augenblick eine Antwort; aber bedenken Sie, daß die Zeit drängt, denn schon nach wenigen Monaten soll die Werneburg'sche Erbschaftsmasse zur Ausschüttung kommen.“

„Ich bedarf keiner Ueberlegung“, erwiderte Hermann entschlossen. „Nichts soll unversucht bleiben, damit dem Recht Genüge geleistet werde. Der Tag morgen gehört meinen Patienten, mit dem Nachzuge aber werde ich spät am Abend abreisen und den Tag übermorgen benutzen, um die Vorbereitungen zu unserer Nachforschung zu treffen. Wenn Sie übermorgen mit dem Mittagszuge von hier abreisen, treffen Sie spät am Abend auf der Station J. ein, dort werde ich Sie erwarten, um Sie nach Warnitz zu führen.“

14.

Die beliebte Dämmerstunde konnte Hermann heute nicht in der Hinterstube verleben; er mußte den Polizeirath allein seinen Besuch machen lassen, der gewiß schon erwartet wurde. Auf sieben Uhr Abends lautete die Einladung des Geheimrath Treu. Es war eine frühe Stunde; aber Hermann fand, nachdem er sich einmal entschlossen hatte, die Einladung anzunehmen, daß die Stunde gar nicht zu früh sei; er schaute recht oft nach der Uhr und mit abwechselnder Pünktlichkeit stand er vor dem Hause in der Grafenstraße, er zog den Knopf der Hausklingel in demselben Augenblicke, als von dem nahen Thurm der letzte Glockenschlag der siebenten Stunde ertönte.

Der feine Jean empfing Hermann; er mußte wohl schon im Treppensaal auf den Besuch gewartet haben, denn er führte diesen sofort, ohne nach dem Namen zu fragen, nach dem Empfangsalon und meldete, die Flügelthüre öffnen: „Herr Baron v. Anthold.“

Zwei Damen saßen in dem Salon auf dem Sopha, sie waren mit leichten Handarbeiten beschäftigt, während sie eifrig miteinander plauderten. Als Hermann eintrat, standen Beide auf, die Eine, ein reizendes, blondlockiges junges Mädchen, ging Hermann schnellen Schrittes entgegen. Ein lieblich freundliches Lächeln umschwebte den feingekämmten Mund, als sie dem Erwarteten, die kleine Hand zum Gruß bietend, sagte:

„Wie glücklich bin ich, lieber Schwager Hermann, daß mir endlich durch meine theure Adele der Wunsch erfüllt wird, Sie kennen zu lernen. Schauen Sie mich nur nicht so erstaunt an, ich bin's, Agnes Redigau, Ihre Schwägerin, die schon seit vierzehn Tagen mit Sehnsucht auf den Schwager gewartet hat.“

Hermann war sehr angenehm überrascht, er hatte nicht erwartet, die Braut seines Bruders in diesem Hause zu finden. Längst war es sein Wunsch gewesen, Agnes kennen zu lernen; aber er hatte Anstand genommen, eine Visite bei dem General Grafen Redigau zu machen. Einem kalten, unfreundlichen Empfang, den er sicher erwarten konnte, hatte er sich nicht ausziehen wollen, und außerdem erschien es ihm unpassend, sich in das Haus eines Mannes einzuführen, den er in dem dringenden Verdachte unwürdiger Intriguen gegen den Bruder hatte. Um so freundiger fühlte er sich durch den herzlichen Empfang berührt, der ihm von Agnes wurde; er lächelte die kleine ihm vertraulich gebotene Hand. „Wahrlich, das ist eine gelungene, auch sehr glücklich machende Ueberwachung, gnädige Komtesse!“ sagte er.

„Gnädige Komtesse!“ erwiderte Agnes, die beiden Worte betonend. „Soll ich Ihnen gleich böse sein, daß Sie mit solcher steifen gesellschaftlichen Aneide den ersten Gruß begleiten? Nein, so dürfen Sie mich nicht nennen. Der Bruder meines Hans ist auch mein Bruder; ich weiß, daß er mich lieb gewinnen wird wie eine Schwester, zwischen Geschwistern aber giebt es keine Titulatur. Sie müssen mich auch bei meinem Namen nennen, Schwager Hermann, und recht glücklich würden Sie mich machen, wenn Sie mich ganz wie Ihre Schwester betrachten, und Du nennen wollten, wie es ja unter Geschwistern Sitte ist.“

Agnes hatte die beiden Hände Hermanns ergriffen, sie schaute ihn mit ihren freundlichen braunen Augen so vertraulich und liebevoll an, daß er diesem Blick nicht zu widerstehen vermocht hätte, wenn es auch sein Wille gewesen wäre; sie hatte ihn durch ihr herzliches Entgegenkommen vollständig bezaubert, und als sie nun ihren Arm in den seinen legte, ihn zu ihrer Freundin Adele führte und dieser nochmals dafür dankte, daß sie ihr das Glück bereitet habe, den Schwager kennen zu lernen, da baunte ihre unbefangene Lieblichkeitswürdigkeit ganz den unbequemen Zwang, den sonst sowohl Adele als Hermann beim Wiedersehen nach ihrer letzten Unterredung gefühlt haben würden.

Hermann fühlte sich als ein willkommener Gast, sprach doch auch Adele ihre Freude darüber aus, daß es ihr gelungen sei, der Freundin ihren Wunsch zu erfüllen; er mußte sich einen Lehnstuhl ganz nahe an das Sopha rücken, und bald entwickelte sich ein lebendiges, ungezwungenes Gespräch, welches anfangs allerdings hauptsächlich zwischen Hermann und Agnes geführt wurde, an dem aber auch Adele bald einen regen Antheil nahm. (F. f.)

Verschiedenes.

Einem urwüchsigen Erpressungsbrief erhielten kürzlich zwei reiche Londoner Damen. Eine ungeheure Summe wurde ihnen darin abverlangt. „Lassen Sie sich ja nicht rathen, bei der Polizei um Schutz nachzusuchen“, schrieb der unbekannte Freund, selbst die Hölle wird Sie nicht vor mir schützen, und noch weniger die englischen Detektives, welche nicht einmal den Mann auffindig machen konnten, der 7 oder 8 Frauenzimmer auf offener Straße in Whitechapel ermordet hat. ... Wenn Sie nicht zahlen, so werde ich Sie in Atome zerhacken, und dann werden Sie den Anderen zur Warnung dienen. Die werden dann lieber eine so kumpige Summe zahlen, als sich dem Untergang weihen. Glauben Sie ja nicht, daß ich Sie mit einem Revolver tödte.“

jähren werde. Das wäre hirnverbrant. Ich werde einen Dynamischen oder Knallflügel brauchen. Das kann leicht unter eine Thürschwelle, oder unter das Kissen Ihres Kirchenstuhles gelegt werden, und sobald Sie sich setzen, gehen Sie in Atome. Oder man kann einen Mauerstein aus ihrem Hause herausnehmen und das ganze Gebäude geht in die Luft. Es giebt unzählige Wege." Zum Schluss erwiderte der Verfasser, in dem "Daily Telegraph" eine Annonce einzurücken: "Will es thun", und darin die Zahlungsstelle anzugeben. Beide Damen, Lady Wolsome und Lady Jessel, annuncirten, unterließen es jedoch auch nicht, der Polizei Meldung zu erstatten; diese schickte sich in ihrer Ehre durch den Mauerstein getränkt, sie legte sich auf die Bauer und sagte doch den bösen Bittsteller ab. Es war einer der Londoner Hauptspitzhaken Namens Grant, ein ehemaliger „Privatdetektiv."

[Glycerin als Ledererweichmittel] ertheilt dem Leder allerdings Geschmeidigkeit, besitzt aber keine das Leder erhaltenden Eigenschaften. Deshalb sollte man das Glycerin nie allein anwenden, um so mehr, da durch Nässe und Feuchtigkeit nur allzu leicht ein Ausweichen des Glycerins erfolgt und überdies mit dem Ausweichen des Glycerins gewisse schmeidige Bestandtheile des Leders selbst, welche sich zum Theil in dem Glycerin gelöst hatten, mit fortgeführt werden, also dann nur ein um so spröderes Leder zurücklassen.

Wetter-Ansichten (Nachtr. verb.)
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
30. Oktbr. Meist trübe, Regen, später wolfig, ziemlich gelinde. Schwache bis lebhaft Winde.
31. Oktbr. Meist trübe, Regen, milde, strichweise nebligt. Schwacher Wind.
1. November. Heiter, wolfig, milde.

Berliner Cours-Bericht vom 28. Oktober.
Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,50 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,60 G. Deutsche Interims-Scheine 3% 84,00 B. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,30 G. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 97,60 B. B. Preussische Int. Sch. 3% 84,00 B. Staats-Anl. 4% 101,80 B. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,90 B. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 92,90 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 94,10 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 95,00 B. G. Posensche Pfandbriefe 4% 100,70 B. G. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 94,20 B. Westpreussische Ritterschaft II. 3 1/2% 94,20 B. Westpreussische neu. II. 3 1/2% 94,20 B. Preussische Rentenbriefe 4% — G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 155,50 G. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 4% 100,00 B. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% —.

Berliner Produktenmarkt vom 28. Oktober.
Weizen loco 222-235 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., Oktober-November 227-227 1/2 Mk. bez., Oktober-November 227-226 1/4 bis 227 1/2 Mk. bez., November-Dezember 227 1/4-226 3/4-228 Mk. bez., April-Mai 228 1/2-229 1/2 Mk. bez., Roggen loco 223-243 Mk. nach Qualität gefordert, incl. 237 1/2 Mk. frei Mühle bez., Kammer do. 228 Mk. ab Bahn bez., Okt. 241-239 1/2-241 1/4 Mk. bez., Oktober-November 238 bis 237 1/4-239 1/2 Mk. bez., November-Dezember 236 1/4-236-238 Mk. bez., April-Mai 230 1/4-229 1/4-232 Mk. bez., Gerste loco per 1000 Kilo 116-210 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 167-185 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, mittel und gut ost- und westpreussischer 168-173 Mk. Erbsen, Kochwaare 200-235 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 184-197 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez., Rübsöl loco ohne Faß 78,5 Mk. bez.

Berlin, 28. Oktober. Spiritus-Bericht. Spiritus unversleuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 70,6 bez., do. unversleuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,1 bez., per Oktober 49,8-50,2-50,7-50,1 bez., Oktober-November 49,8-50,2-50-50,7-50,5 bez., November-Dezember 49,8-50,2 bis 50-50,7-50,5 bez., Dezember-Januar 50,2-50,6-50,5 bis 51-50,8 bez., April-Mai 1892 51,3-51,5-51,4-51,9 bez., Mai-Juni — bez., Juni-Juli — bez., Gefundgt 400 000 Liter. Preis 50,20 Mark.

Stettin, 28. Oktober. Getreidemarkt.
Weizen fest, loco 215-225, per Oktober 229,00, per Oktober-November 227,00 Mk. — Roggen fest, loco 210-233, per Oktober 243,00, per Oktober-November 238,50 Mk. — Pomm. Hafer loco neuer 160-168 Mk.
Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 17,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,80. Schwächer.

Posen, 28. Oktober. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (5 cr) 68,80, do. loco ohne Faß (70cr) 49,30. Still.

Verfälschte schwarze Seide. Man verleihe ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verfährt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (weun sehr mit Farbstoff erwärmt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Berührt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Frauen und Jungfrauen, die besonderen Werth eines schönen Teints und jugendlichen Aussehens legen, seien hiermit auf die neu eingeführte **Doerings Seife mit der Eule** aufmerksam gemacht. Dieselbe ist, wie dies das Gutachten gerichtlicher vereidigter Chemiker bezeugt, eine Toilette-Seife von unübertroffener Qualität, absolut unschädlich, von Heilichstem Parfüm und einem überaus günstigen Einfluss auf Schönheit der Haut und Conservierung des jugendlichen Teints. **Doerings Seife mit der Eule** hat selbst in die Bonboniers der vornehmsten Continente, in die Toilettezimmer der berühmtesten Schauspielerinnen Eingang gefunden, weil sie eben an Milde und Reizlosigkeit (selbst bei der empfindlichsten Haut) alle anderen Seifen weit übertrifft, mithin für cosmetische Zwecke die beste Seife der Welt ist. Preis 40 Pfg. per Stück. Zu haben in Graudenz bei P. Kysor; P. Schirmacher, Getreidemarkt 30; W. Ziellinski, Alte Straße 5; Victoria-Droguerie, Bromberg; C. Lottemoser, Rosenbergl. in Westpr.; Engros-Verkauf **Doering & Co., Frankfurt a. M.**

Bekanntmachung.
Vom November bis Palmarmum sollen die Frühgottesdienste um 8 Uhr aus. Die Hochgottesdienste werden in dieser Zeit mit Ausnahme des ersten Donnerstags Abends von 6-7 Uhr gehalten. Das hl. Abendmahl wird sowohl im Frühgottesdienst, als auch auf Verlangen des Abends gehalten. (566)
Evangel. Gemeindekirchenrath.
Chel.

Nischwalde. Sonntag, den 1. Novbr., Reformationsfest, 10 Uhr Vormittags, Hr. Pred. Diehl.
Burg Weichau. Sonntag, den 1. November, Reformationsfest, Nachmittags 3 Uhr, Hr. Pred. Diehl.
Wilkisch. Reformationsfest, 10 Uhr Vorm., Andacht mit heil. Abendmahl, Nachm. 1/3 Uhr, Bibellehre: Herr Pastor Gscheffe.
Poln. Waugeran. Sonntag, den 1. Novbr., Reformationsfest, 10 Uhr, Hr. Pred. Gehrt.
Gemeinde-Synagoge. Freitag, den 30. Nov., 4 1/2 Uhr, Abendgottesdienst.

Zu dem am **Sonabend, den 31. d. Wts.** bei mir stattfindenden

Balle
lade ergebenst ein. (475)
Zawacki, Gastwirth in Clupp.
Den 1. u. 2. Novbr.:
Kirmess-Fest.
Anfang am 2. um 3 Uhr Nachm.
Grosses Concert
ausgeführt von der 21. Kapelle, u. nachfolgendem **Tanz.**
Dazu ladet ganz ergebenst ein
Hinzelmänn, Gastwirth, Skompe bei Culmburg.

Bekanntmachung.
Die Dienstverhältnisse zwischen mir und dem Kaufmann Julius Marcus sind durch die Abreise des Kaufmanns Julius Marcus aufgelöst und unter Nr. 2 des Gesellschaftsregisters zu Neumark Wpr. gelöst.
Unter Nr. 107 des Firmenregisters befindet sich Kaufmann Adolph Marcus als Alleinhaber der Firma Carl Marcus eingetragen. Unter Nr. 72 ist die Firma Adolph Marcus (Inhaber Kaufmann Adolph Marcus zu Neumark Wpr.) gelöst. (499)
Neumark, den 24. Oktober 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Es wird erucht, den Aufenthalt der Frau Franziska Mazurkiewicz geb. Beder, aus Ebbau, zu den Akten II. J. 164/91 mitzutheilen. (498)
Graudenz, den 26. Oktober 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft

Circa 150 fette Schafe
stehen in Kirshenau bei Ebbau Wpr. zum Verkauf. (310)

Im Saale des Herrn Salomon, Gr. Leistenau.
Sonntag, den 8. November: (580)
Abend-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommerschen) No. 14 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **H. Nolte.**
Anfang 1/2 8 Uhr.
Nach dem Concert Tanz.
Um zahlreichen Besuch bittet
L. Salomon.

Bekanntmachung.
Nachstehende Bestimmungen der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 17. Dezember 1886 (434) betreffend das Meldewesen werden hierdurch in Erinnerung gebracht.
§ 2.
Wer zum Zwecke des Umzuges seinen bisherigen Wohnsitz oder Aufenthaltsort aufgeben will, hat sich vor seinem Abzuge unter Vorlegung seiner Staats- u. Communalsteuerzeitel persönlich oder schriftlich abzumelden u. d. anzugeben, wohin er verzieht.
Ueber die erfolgte Abmeldung wird eine Abmeldebescheinigung ertheilt.

§ 3.
Wer an einem Orte des Bezirks seinen Wohnsitz oder Aufenthalt nehmen will, hat sich innerhalb drei Tagen nach der Ankunft, unter Vorlegung der ihm von seinem früheren Wohnorte ertheilten Abzugsbescheinigung (Abzugsattest) persönlich oder schriftlich anzumelden, auch auf Erfordern über seine Angehörigen, sowie über die Einkommen- u. Militärvorkaufsmittel Auskunft zu geben. Ueber die erfolgte Anmeldung wird — sofern der sich anmeldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung ertheilt.
Die in den §§. 2 u. 3 vorgeschriebenen Ab- und Anmeldungen erfolgen in den Städten bei der Polizei-Verwaltung, auf dem Lande bei dem Gemeinde- oder Ortsvorsteher.

§ 4.
Wer in den Städten seine Wohnung wechselt, ist verpflichtet, davon innerhalb 3 Tagen der Polizeiverwaltung persönlich oder schriftlich Anzeige zu machen. Darüber, daß diese Anzeige erfolgt ist, wird — sofern der sich Meldende einen dahingehenden Antrag stellt — eine Bescheinigung ertheilt.
§ 5.
Zu den in den §§. 2, 3 u. 4 vorgeschriebenen Meldungen sind auch diejenigen, welche die betreffenden Personen als Miether, Dienstboten oder in sonstiger Weise aufgenommen haben, innerhalb 8 Tagen nach dem Ab-, An- oder Umzuge verpflichtet, sofern sie sich nicht durch Einsicht der bezüglichen polizeilichen Bescheinigungen oder in anderer Weise von der bereits erfolgten Meldung überzeugen konnten, zu haben.
Graudenz, den 27. Oktober 1891.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Sonabend, d. 31. d. W.
Mittags 12 Uhr
werde ich in Eichen beim Besitzer Christian Cyburski (524) mehrere Möbelstücke, ca. 3 Ctr. ausgedehnter Schlafs, eine Waschmaschine, einen Spazierwagen, einen Arbeitswagen, einen Arbeitsstühlen, mehrere Schweine und Hühner, einen schwarzbunten Bullen, zwei diesjährige Küber u. a. zwangsweise meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Neumark, den 28. Oktober 1891.
Preuss. Gerichtsvollzieher Fr. A. in Neumark.

Bekanntmachung.
Am 8. September 1891 hat auf dem zur Stadt Riesenburg gehörigen Gut Liebsee, nachdem bereits am 5. Mai d. J. dort Feuer gewesen war, ein Brand stattgefunden, durch welchen das Arbeiterhaus und eine Luststube zerstört sind.
In beiden Fällen liegt vorläufige Grundstiftung vor. Der Brandbeschädigte, Gutsbesitzer Abegg, hat auf die Ermittlung und Ueberführung des Brandstifters im letzten Fall eine Prämie von

50 Mark
ausgesetzt, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Ersuchen bringe, et aige Mittheilungen hierher zu den Akten J. 1861/91 zu machen.
Der Thatsächliche erscheint ein etwa 30 Jahre alter Mann von unterer Figur, mit röthlichem Vollbart, in ziemlich anständiger Kleidung (braunes Jaquet, schwarzer Hut, lange Stiefel), mit am rechten Unterarm ein tätowirtes Acker, welcher am 8. September auf Grund eines anscheinend gefälschten Briefes aus Neulich Höhe als angeblich Abgebrannter abgetheilt hatte und seinen Weg nach Marienwerder zu nahm.
Ebbing, den 26. Oktober 1891.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Die unter Nr. 108 unseres Firmenregisters eingetragene Firma **Marcus Hirschfeld**, Inhaber Kaufmann Marcus Hirschfeld hier selbst, ist durch Vertrag auf den Kaufmann Carl Hirschfeld hier selbst übergegangen, deshalb unter dieser Nummer gelöst und unter Nr. 126 heute neu eingetragen worden.
Ebbau Wpr., den 22. Oktober 1891.
Königliches Amtsgericht.

Deffentliche Versteigerung!
Montag, 2. November 1891,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich beim Besitzer **Michael Wolff zu Guhringen**
1 Herrenpelz
1 Damenpelz
1 Sopa
1 Sophatisch
1 Spiegel
2 Kleiderpinde
1 Kommode
sowie verschiedene andere Gegenstände zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (520)
Rosenberg, 28. Oktober 1891.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Tilsiter Fettkäse
hochfeine Waare, offerirt zu 55 Mk. p. Ctr. die Dampfmoikerei in Ziegelberg bei Neukirch Opr. (328)

Bekanntmachung.
Sonabend, d. 31. d. W.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe Getreidemarkt 27 aus einer Streifschale (562)
ein Faß Hum
öffentl. meistbietend versteigern.
Graudenz, den 29. Oktober 1891.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. d. Wts.
Mittags 1 Uhr
werde ich in Klein Neuhalde ein Arbeitspferd und einen Arbeitswagen zwangsweise meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (570)
Neumark, den 29. Oktober 1891.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Sonabend, d. 31. d. W.
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe Getreidemarkt 27 aus einer Streifschale (562)
ein Faß Hum
öffentl. meistbietend versteigern.
Graudenz, den 29. Oktober 1891.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Im Dorfe Wachsmuth bei Riesenburg sollen vier Reutengüter nach Maßgabe des neuen Reuten-gütergesetzes gebildet werden.
Reisestücken mit ca. 2-3000 Mark Verträgen wollen sich melden bei der Königl. Special-Com-mission zu Bromberg od. direct bei dem Gutsbesitzer **Nochlich, Seeberg bei Riesenburg.** (513)

90 Gänse
werden Montag, den 2. November er. Nachmittags 3 Uhr auf dem Gutshofe von Rymsk b. Schönsee meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. (535)
Außerdem sind daselbst
600 Hammellämmer
meist engl. Kreuzung, abzugeben.
Rymsk bei Schönsee Westpr.
Der Königl. Wirtschaftsdirektor.
Goedeck.

Große Posten beste rothe Daber- und blane Kartoffeln
kaufe
franko jeder Bahnstation und liefere dazu Säcke. (527)
Cassa bei Abnahme.
Proben nebst billigster Preisnotirung sehe umgehend entgegen.
R. Conrad, Königsberg i. Pr., Tragh. Kirchenstraße Nr. 4.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung, kauft ab Bahnstation (8096)
Albert Pitke, Thorn.
Dom. Gr. Waly cz per Briesen Westpr. kauft für Walz und Brauerzwecke geeignete (70)
Gerste.
Gest. Offerten direct an die Brauerei beselbst zu richten.

150 englische Lämmer und 40 Merzschafe
stehen zum Verkauf auf Dom. Straszewy bei Rielbin.
Die obergährige Brauerei in Altmark
ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (421) Geschw. Mutzall
Weine in Schoenau bei Schwab belegen
Gastwirthschaft
will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. D. Brandenburger
Als felt. Gelegenheitskauf.
höchst preisw. empf. dringend ein schön. Rittger. m. Brenner (Hr. Neidenburg) ein. Kauf geb. 1700 Mrg. b. ca. 20-30 000 Mk. Anz.
C. Pietrykowski, Thorn.
6000 Mark
zu 5% sind vom 1. Dezember, auf früher, gegen hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Offerten unter Nr. 68 an die Expedition des Gefelligen ab-

Kochbohnen
weiße, runde, jedes Quantum, kauft zu höchsten Preisen (9892)
F. W. Knorr, Culm Wpr.
Ca. 100-120 Meter gesprengte **Feldsteine**
werden auf der Domäne Schönau bei Nebben gekauft. Offerten werden erbeten.
Zwei militär., statliche (410)
Reitpferde
Füchse, 5 J. ar., sofort zu verkaufen.
Thorn, Mellinstraße 92.
Schroder, Major.

2 Bonnies
mit Wagen und Geschir hat billig zu verkaufen. (473)
Major Jumberg, Allenstein.
Rein junge Sprungfüchse
Kammwollböde
verkauft, Dom. Frögenau. (177)
In **Amalienhof** bei Elbing stehen importirte, sehr gute Breitenburger, Wilstermarck, Ditzfriesen u. Oldenburger **Zucht-Bullen**
sowie 100 Stück sehr gut geformte größtentheils holländ. Abstammung **3 jährige Ochsen**
9-12 Ctr. schwer, ferner 50 Stück zur Mast geeignete gute, 2-3 jährige **Holländer u. Breitenburger Bullen**
die auf Destillationen standen, zum Verkauf.
Wagen bei Anmeldung in Elbing
C. Pepper.

150 englische Lämmer und 40 Merzschafe
stehen zum Verkauf auf Dom. Straszewy bei Rielbin.

Die obergährige Brauerei in Altmark
ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (421) Geschw. Mutzall
Weine in Schoenau bei Schwab belegen
Gastwirthschaft
will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. D. Brandenburger
Als felt. Gelegenheitskauf.
höchst preisw. empf. dringend ein schön. Rittger. m. Brenner (Hr. Neidenburg) ein. Kauf geb. 1700 Mrg. b. ca. 20-30 000 Mk. Anz.
C. Pietrykowski, Thorn.
6000 Mark
zu 5% sind vom 1. Dezember, auf früher, gegen hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Offerten unter Nr. 68 an die Expedition des Gefelligen ab-

150 englische Lämmer und 40 Merzschafe
stehen zum Verkauf auf Dom. Straszewy bei Rielbin.

Die obergährige Brauerei in Altmark
ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. (421) Geschw. Mutzall
Weine in Schoenau bei Schwab belegen
Gastwirthschaft
will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. D. Brandenburger
Als felt. Gelegenheitskauf.
höchst preisw. empf. dringend ein schön. Rittger. m. Brenner (Hr. Neidenburg) ein. Kauf geb. 1700 Mrg. b. ca. 20-30 000 Mk. Anz.
C. Pietrykowski, Thorn.
6000 Mark
zu 5% sind vom 1. Dezember, auf früher, gegen hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Offerten unter Nr. 68 an die Expedition des Gefelligen ab-

2 hochtragende Kühe
1 starke
1 fettes Schwein
20 Läufer
verkauft Wilhelm Felske, Star-
sawo bei Bismarck. (564)
In Ruttow bei Roschlan Dpr.
ein **junger Schwan**
billig sofort abzugeben. (395)

Eine Schankwirtschaft
in 8 Mrg. Weizenb., ist preisw. u. guten
Beding. von sofort oder später zu verk.
A. Zadek, Bruchnowo per Dittawo.

Eine Krugwirtschaft
einige am Ort, an der Chaussee und
Bahn gelegen, 2 u. 3 Meilen von der
Stadt entfernt, (alte, sehr gute Brod-
ställe), reine Hypothek, steht Umstände
halber billig zum Verkauf.
Offerten von Selbstkäufern werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 477 durch
die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
In e. Kreisstadt Pomm., in wohl-
habender Geg., beste Lage d. Stadt,
ist e. gut gehendes Manufaktur-
und Confections-Geschäft glückl.
zu verkaufen. Lager ca 12000 M.
Gesl. Offert. mit Nr. 361 durch d.
Expedition des Gesellschaften erbeten.

Ein sehr gangbares (165)
Materialwaaren-Geschäft
sehr preiswerth zu verkaufen durch
E. Bontz, Dt. Eylau.

Geschäfts-Verkauf!
Sichere Existenz!
Ein seit ca. 40 Jahren bestehendes
Glas-, Porzellan-, Galan-
terie- und Kurzwaaren-Ge-
schäft in bester Lage am Markt, mit
wenig Konkurrenz, ist vorgeführt. Alters-
gegen per 1. Januar 1892 event. früher
in einer Provinzialstadt W. Pr. unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9937 durch die Ex-
pedition des Gesellschaften erbeten.

Gute Brodstelle.
Ein flottgehendes Schank- und
Materialwaaren-Geschäft in Danzig
ist mit 12000 Mk. Anzahlung sofort
zu verkaufen. Die Gebäude sind fast neu.
A. Pohl, Danzig, Heiligengeistgasse 48.

Eine flottgehende
Bäckerei
in einer Kreisstadt Westpreußens, mit
allen Vorkauten, ist von sofort zu
verpachten. Offerten unter Nr. 468 durch
die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Ein Grundstück (466)
110 pr. Morg. Acker, 10 Wiesen, Dorf-
schänke, Dirsdau-Höhe 1/2 M., zu ver-
kaufen. Näheres durch Kaufmann S.
Urke, Dirschau.

Ein seit ca. 60 J. mit Erfolg betr.
Hôtel
mit Nebengrundst., w. Besitz preisw.
verk. od. geg. ein groß. Haus verkauft
Dff. u. Nr. 9882 durch die Exp. d. Gesl. erb.

Fabrik-Verkauf.
Ich beabsichtige meine vor mehr als
10 Jahren hierorts begründete, gegen-
wärtig mit 30 bis 40 Arbeitern und
Dampfkraft betriebene Maschinenbau-
Anstalt (Spezialität: Decimals-, Centi-
mal- und Laufgewichtsbürdenwaagen)
aus Gesundheitsrücksichten preiswerth
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Zur Uebernahme ist ein Ka-
pital von wenigstens 20000 Mk. erfor-
derlich. Reflekt. bitt. mit mir direkt in
Unterhandlung zu treten. (538)
Hermann Clauss, Bromberg.

Theilhaber-Gesuch.
Für eine seit ungefähr 30 Jahren in
einer Provinzial- u. Hauptstadt bestehende
Destillation ersten Ranges
Groß- und Klein-Handlung
wird zum intensiven Betrieb eines aus-
gezeichneten und schon eingeführten Likörs
und zur Ausdehnung des Geschäfts ein
Theilhaber mit 20000-30000 Mark
Einlage gesucht. Offerten werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 9915 durch die
Expedition des Gesellschaften erbeten.

In Poln. Czestyn, im Kr. Tuchel
1400 Einwohner, mit bester
Umgebung, Kirchhof, Bahnstation,
Post- und Telegraphenverbindung -
in dessen Nähe mehrere Industrie-
Etablissements vorhanden sind, wird die
Niederlassung eines (549)
Arztes
gewünscht. Nähere Auskunft erteilt
Amtsvorsteher Gasse ebenfalls.

Eine Hauslehrerstelle
wird von sofort gewünscht. Gest. Dff.
u. Nr. 589 durch die Exp. d. Gesl. erbeten.

Kath. Lehrer a. D.
Mitte dreißiger, sucht in einem Bureau
oder dergl. Beschäftigung. Offerten u.
Nr. 9810 an die Exp. des Gesellschaften.

Ein in besten Jahren stehender
Zieglermeister
sucht, gelübt auf gute Zeugnisse (letzte
Stelle 9 Jahre), von Neujahr od. später
Stellung als Zieglermeister (Kriegsw.)
Dff. u. Nr. postl. Tharau (Vabnb.) erb.

Ein junger Mann, 27 Jahre
alt, aus der Herren-Confections-
branche, perfekt polnisch sprechend,
noch in ungehind. Stellg., sucht
per 1. Januar ex. Stellg. a. Comp-
torist. Dff. u. Nr. Z. Z. 80 postl. Posen.

Ein Brennerei-Verwalter
31 J. alt, verh., 9 J. b. Fach, nachw.
stets hohe Ausbeuten gez., sucht, gest. a.
gute Zeugn. a. fof. od. spät. Stell. Dff.
erbitet Leske, Schneidemühl, Alte
Babulofstr. 43. (482)

Stellenjuchende jeden Ver-
trags placiert schnell Bureau
Dresden, Dtra-Allee 35. (9190)

Ein Meier
welcher seine Milchwirtschaft beendigt, sucht
von sofort od. auch etwas später Stellung.
Derselbe ist 3 Jahre im Fach thätig,
gründlich vertraut mit Separatoren und
Dampfbetrieb, seiner Butter- u. Käse-
bereitung. Gute Zeugn. a. Seite. Gest.
Dff. u. Nr. 590 d. die Exp. d. Gesl. erb.

Für eine Stadt mit guter Umgegend
wird eine Persönlichkeit gesucht, die
sich selbst
eine Molkerei
einrichten kann. Bahn im Bau. Of-
ferden werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 496 durch die Expedition des Ge-
sellschaften erbeten.

Inspektionsbeamter
von einer der ältesten Lebens-Versicher-
ungs-Gesellschaften für Westpreußen
gesucht. Offerten unter F. D. 42 an
Rudolf Mosse, Danzig erbeten. (547)

Gesucht!
für den Verkauf von (436)
Bierforcken
ein gut eingeführter Agent, welcher
regelmäßig Bestellungen und Posen be-
reift, gegen hohe Provision. Offerten
unter A. B. 201 an Rudolf Mosse,
Dresden.

Energetische Herren
welche sich eine ergiebige Einkommens-
quelle durch Annoncenacquisition
für eine beliebige Zeitung mit wohlstür-
tem Leserkreis zu schaffen wünschen,
wollen sich gefälligst sofort an A. B.
Z. bei Rudolf Mosse, Berlin SW.,
melden. (546)

Ein in landwirthlich. Kreisen beka unter
rebegeandter. kautionsf. Herr wird als
Lebens-Versich.-Inspektor
für Westpr. gesucht. Ansüßl. Offert.
erb. Schleun. Subdirektor Hein, Danzig.

Büreauvorsteher
per sofort gesucht. (9944)
Rechtsanwalt Dr. Stein,
Thorn.

In meinem Tuch- und Manufaktur-
waaren-Geschäft findet per 1. November
er. ein gewandter (514)
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem
Solair-Stellung. Meldungen unter Bei-
fügung von Zeugnissen erbeten.
Elias Kravyn, Budewitz.

Ein tücht. Verkäufer
der Manufakturwaaren-Branchen,
Confession egal, welcher perfekt
polnisch spricht, findet bei mir
sogleich dauernde Stellung. Dff.
mit Zeugnissen, Photographie und
Gehaltsanprüchen bei fr. Stat. an
J. S. Behrendt, Stuhm Wp.

Einem jungen Mann
mohaisch, der polnischen Sprache mächt,
suche zum sofortigen Antritt für mein
Colonialwaaren-u. Destillations-Geschäft.
Louis A. Becker,
Schrimm, Provinz Posen.

Für mein Materialwaaren- u. Eisen-
Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
 jungen Mann. (522)
C. Stoyke, Jablonowo.

Ein junger Mann
23 Jahre alt, militärfrei, such: als zweiter
Wirtschaftler zum 15. Novbr. Stellg.,
am liebsten in Ostpreußen. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 497
durch die Exped. des Gesellschaften erbeten.

Ein Bäckergefelle
sucht Stellung. Dff. sub. E. K.
vorlagernd Marienwerder erbeten.

100 Arbeiter und 100 Steinschläger
finden sofort sehr lohnende Beschäftigung beim Bau der Kreis-
Chaussee von Altmärk nach Pölsig im Kreis Stuhm.
Meldungen auf der Baustelle bei dem Bau-Ausschuss Peters.
Altmärk liegt 3 Kilometer vom Bahnhof Altmärk und Pölsig 5 Kilo-
meter vom Bahnhof Altmärk.
Berlin W., 10, Bendlerstraße 3. Der Bau-Unternehmer
Philipp Balke. (305)

Materialisten
jüngere auch ältere, mit auch ohne
poln. Spr., suche für fof. u. später.
Preuss, Danzig, Tobiasgasse 2.
2 Briefm. einzul., dann fof. Antw.

Für mein Getreide-, Saat- u. Woll-
Geschäft suche ich zum 1. Dezember ex.
einen jungen Mann
mit beherrschender Ansprüchen. (500)
A. G. Golde, Stolp i. Pomm.

Für meine Eisen- und Baumateri-
al-Waaren-Handlung suche per so-
fort einen tüchtigen (504)
Commis
der polnischen Sprache mächtig.
Louis Roschinski,
Lautenburga Wp.

Für mein Colonialwaaren- und
Destillations-Geschäft suche per sofort
oder vom 1. November einen jüngeren
tüchtigen (406)
Commis
welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
D. J. Seleniewski, Konis Wp.

Einen Gehilfen
für seine Eisen- u. Stahlwaaren-Hand-
lung sucht zum baldigen Eintritt
(86) Adolph Lies, Dirschau.

Ein erfahr. Accidenzsetzer
und ein **Zeitungssetzer**
(Nichtverbändler)
finden vom 9. oder auch 16. Novbr. ab
dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn. Reisegeld wird vergütet. Kün-
digungskraft gütlich. Meldungen
werden sogleich brieflich unter An-
gabe des Alters und der bisherigen
Thätigkeit erbeten. (494)
Druckerei des Gesellschaften, Grandenz.

Schriftsetzer (M.-B.)
finden sogleich Condition in der
Albrecht'schen Buchdruckerei
in Stuhm. (578)

Buchbindergehilfe
der vergolden kann, findet dauernde Kon-
dition. Meldungen werden briefl. mit
Aufschrift Nr. 579 durch die Expedition
des Gesellschaften erbeten.

Drainageschachtmeister
solid und nützlich, mit Leuten sucht
sofort dauernd. (596)
Triemler in Tulce bei Gondel.

Suche p. sofort zwei
tüchtige Gehilfen
aber nur solche dürfen sich melden.
C. Preiss, Uebrenhandlung, Thorn.

Ein tüchtiger, leistungsfähiger (408)
Conditorgehilfe
wird bei guter Stellung und gutem
Gehalt von sofort oder später gesucht.
Gest. Offerten nebst Gehaltsanpr.
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 408
durch die Exped. des Gesellschaften erbeten.

Heizern-Maschinenführer
(Schlosser oder Schmied), sucht bei
hohem Lohn dauernd Brennerei Ros-
sig bei Marienwerder. (393)

Zum 2. Januar finden Stellung auf
dem Dom. Neu Grabia, Kr. Thorn,
ein älterer verh. (433)
Gärtner
der mehrere Jahre in einer Stellung
war, derselbe muß Jäger sein, als Feld-
hüter, Wald- und Kieselwächter fungiren
und einen Gehilfen halten, welcher den
Gemeinbau beforzt;

einen Futtermeister
für das Rindvieh, welcher zwei kräftige
Leute stellt, Lohn 1200 Mark oder auch
Lohn mit gutem auskömmlichen Deputat;
eine Wirthin
ältere Person, im Kochen erfahren, Ge-
halt 240 Mark;

eine Meierin
für Separatorbetrieb mit Rofswerk, 200
Mark Gehalt und Lantime; **ein**
Stubenmädchen
das im Plätten, Nähen und Aufwarten
geschickt ist, Gehalt 120 Mark.

Brennerei!
So. Gehilfe findet von sofort Stillg.
Konopacki, Seeheim,
Bez. Posen. (394)

Brennerei-Verwaltung Knüppel-
dam bei Stuer i. Medlb. sucht von
sofort einen (529)
Gehilfen
bei 25 Mark Gehalt pro Monat.
Ein tüchtiger (533)

Tennen-Mälzer
wird per sofort gesucht. J. Kuttner,
Dampfbräuerei, Thorn.

Die ausgeschriebene Stelle
in Raczyniewo ist besetzt.
Die Stelle in meinem
Geschäft ist bereits besetzt.
H. Signerski, Rakt Hof
(574) bei Marienburg.

Ein Gärtner
wird zum 1. Januar 1892 in Wytrę-
mowicz gesucht. Derselbe muß selbst-
thätig und tüchtig sein und die Bedie-
nung bei einem einzelnen Herrn über-
nehmen. Meldungen nebst Zeugnisauf-
schriften nach Ostasawo bei Thorn.

Tüchtige Steinscher
erhalten bei hohem Lohn sofort Arbeit.
Arbeitsstelle Calumise. Dinaler.
Suche zum sofortigen Antritt einen
 jungen Inspektor
evangelisch, der schon einige Jahre
thätig gewesen ist, wenn möglich mit
einjährigem Zeugniß aus guter Familie,
auf ein Gut von 3000 Morgen mit
Brennerei unter meiner Leitung. Ge-
halt 450 Mark. (432)

Boden, Rittergutspächter,
Siebenbrückchen per Budzin.
Ein gut empfohlener, einfacher, verh.
Wirthschafter
mit beherrschenden Ansprüchen wird für
Ende November ex. zur selbstständigen
Bewirtschaftung eines Grundstückes
von 400 Morgen gesucht. Bewerber
wollen kurzen Lebenslauf u. Zeugniß-
abschriften unter Nr. 521 an die Exped.
des Gesellschaften einbringen. Kautions-
fähige Bewerber erhalten den Vorzug.

Ein zuverlässiger, fleißiger (507)
Wirtschaftsbeamter
findet Stellung in Ganshorn bei
Hohenstein Dpr. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Zum 1. Januar suche ich einen ener-
gischen, zuverlässigen, strebsamen
zweiten Beamten
welcher schon in größeren Wirtschaften
thätig war. Zeugnisse in Abschrift er-
beten, Briefmarken verbeten. Gehalt
240 Mark, freie Station ohne Wäsche.
Keine Antwort Ablehnung. (9865)
von Muellern, Rittmeister,
Sophnow Wp., Pol.

Zu Martin d. J. findet ein tüchtiger,
erfahrener (414)
Schäfer
Stellung in Döhlau Dpr., Kreis
Ostode.

Ebenfalls wird für die 100 Haupt
große, gefürte Kuhherde ein
Kuhmeister
bei hohem Gehalt und Lantime zu
Martini aelucht.

Dom. Altendorf bei Christburg
Wp. sucht zu Martini ex. sofort bei
hohem Lohn und Deputat einen verh.
 Borarbeiter
einen verheirateten (413)
ersten Scharwacknecht mit
Scharwerkern
eine erfahrene, einfache
Wirthin
die selbstständig wirtschaften kann.
Zu melden an die Gutsverwaltung.
D a u d e r t.

Ein Schäfer
der seine Brauchbarkeit nachweisen
kann, von sogleich gesucht in
Augustinken bei Püdnitz Wp.
Ein unverheirateter
Schäferknecht
wird zu Martini gesucht von Schäfer
Gadow in Biaahnen bei Garnsee.

Einem Viehfütterer
und einige **Deputanten**
mit Scharwerkern sucht zu Martini
(577) Rige, Slupp bei Lautenburg.

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen (501)
Lehrling
mit guten Schulleistungen für
unser Tuch-, Manufaktur- u. Mode-
waaren-Geschäft.
Gebirder Less, Wehsack Dpr.

Von sofort kann in meinem Colonial-
waaren- und Destillations-Geschäft ein
Lehrling
mit den nötigen Schulleistungen und
der polnischen Sprache mächtig, eintreten.
E. G. Wodtke, Strassburg Wp.

Lehrlings-Gesuch!
Söhne achtbarer Eltern, welche Lust
haben, die feine Schneiderei gründlich
zu erlernen, können sofort oder auch
zum 15. November eintreten im
Herren-Garderoben-Geschäft von
Julius Janowski, Schneidermeister,
Berlin O., Minienstraße 101. (321)
NB. Reisegelder werden bewilligt.

Für mein Colonialwaaren- u.
Destillations-Geschäft suche ich per
sofort oder später einen (548)
Lehrling.
E. Ferohand, Br. Friedland.

Einen Lehrling zur Tischlerei
sucht Slupek, Tischlermeister,
Rehden Wp. (446)

2 Lehrlinge
können in meinem Materialwaaren- u.
Destillations-Geschäft sogleich eintreten.
Dieselben müssen Söhne aufständiger
Eltern sein und gute Schulbildung be-
sitzen. (307)
Dito Berlin, Neuenburg Wp.

Ein tüchtiger Hausmann
findet Stellung bei (563)
Gustav Schulz.

Ein Laufbursche
zum 1. November gesucht.
(591) Löwenapotheke

Für Frauen u. Mädchen.
Eine ältere Wirthin
mit guten Zeugnissen, ohne Anhang, mit
Kälber- sowie Federviehhauch vertraut, in
der Küche erfahren, bittet vor gleich oder
Neujahr u. Stell., am liebsten schickl. zu
erf. i. Danzig, Heiligengeistgasse 58 bei
Herrn R o s e l.

Ein Mädchen
24 Jahre alt, evangel., tüchtig, ehrlich,
treu und fleißig, das sich vor keiner
Arbeit scheut, mit der feinen Wäsche
vertraut, auch Kenntniß von der Wirth-
schaft hat, sucht vom 11. November als
Stütze der Hausfrau
Stellung. Gest. Offerten werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 471 durch die
Expedition des Gesellschaften erbeten.

Für mein Material-, Schank- und
Schmittwaaren-Geschäft suche per so-
fort eine tüchtige (576)
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, gleich
welcher Confession.
A. Bachwitz, Woyzin bei Strelau.

Suche noch per sofort eine
flotte Verkäuferin
die firm in der Kurz-, Putz- und
Wollwaarenbranche ist. (508)
J. Herrmann, Schwes a. W.

Für mein Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft suche ich für sogleich eine
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. (336)
Abraham Meyer, Br. Stargard.

Ein Mädchen zur Bedienung der
Gäste (keine Kell-
nerin), sofort gesucht. Meldungen Ma-
rienwerderstraße 37 zu richten. (592)

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie findet sofort
oder später Stellung als Stütze der
Hausfrau. Bedingung: Kenntniß der
Küche. Gehalt nach Uebereinkunft. Per-
sönliche Vorstellung erwünscht. Offert.
nebst Abschrift der Zeugnisse erbitet
Frau A. Dreschhoff,
Marienwerder Wp.

Dampfmolkerei Briesen Westpr.
sucht zum 15. November ex. ein kräftiges,
ordentliches (539)
Mädchen
welches Lust hat die Molkerei zu erlernen,
unter günstigen Bedingungen. (534)
Julius Gerlach.

Eine tüchtige und erfahrene
Wirthin
welche auch das Melken zu beaufsich-
tigen hat, findet zu Martini Stellung.
Abschrift der Zeugnisse erwünscht. Ge-
halt nach Uebereinkunft. (531)
Dom. St. Noaath b. Niederzehren.

Dom St. Lenst bei Lautenburg
Wp. sucht von sofort eine tücht., ev.
Wirthin.
Gehalt 200 Mark, später nach Brauch-
barkeit mehr. Schmiedtke.

Eine eheliche, selbstthätige
ältere Wirthin
die Baden, Kälber- und Federviehauf-
sucht versteht, wird für einen kleinen
Haushalt zu Martini gesucht. Mel-
dungen an Dom. Rehden Wp. (392)

Ein junges Mädchen
welches die feine Küche erlernen will,
wird gesucht. Meldungen unt. Nr. 443
durch die Expedition des Gesellig. erb.

Eine Köchin
ein **Stubenmädchen**
finden gegen hohen Lohn Stellung zu
Martini bei Fredenbagen,
Mühle Klobtken b. Grandenz

Eine tüchtige Köchin
mit guten Zeugnissen, findet bei höherem
Lohn Stellung bei (529)
Hermann Berent, Konis Wp.

Ein älteres, anständiges
Mädchen
zur Pflege und Wartung eines 1/2-jäh-
rigen Kindes, wird gesucht. Meldung,
und Gehaltsansprüche sind zu richten an
Fr. Anna Didenbourg, Adl. Dom-
brownen bei Linowo Wp.

Eine zuverlässige jüngere (595)
Kinderfrau
für drei Kinder wird gegen hohes Lohn
verlangt. Offerten unter Nr. 595 durch
die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Aufwartefrau gesucht Festungsstr. 16.

